

Nahtstellenbarometer April 2018



Detaillierter Ergebnisbericht

Umfrage bei Jugendlichen und Unternehmen im
Auftrag des Staatssekretariats für Bildung,
Forschung und Innovation, Juni 2018

Projektteam

Lukas Golder Politik- und Medienwissenschaftler

Martina Mousson Politikwissenschaftlerin

Stephan Tschöpe Politikwissenschaftler

Aaron Venetz Politikwissenschaftler

Noah Herzog Sekretariat und Administration

Daniel Bohn Fachinformatiker Anwendungsentwicklung

Melanie Ivankovic Politikwissenschaftlerin

Katrin Wattenhofer Politikwissenschaftlerin

José Kress Soziologe

Inhaltsverzeichnis

1	EINLEITUNG	3
1.1	Ausgangslage und Studienziele	3
1.2	Mandat und Fragestellung	3
1.3	Konzept und Fragebogen	3
1.4	Befragung und Stichprobe	4
1.4.1	Jugendliche	5
1.4.2	Unternehmen	6
1.5	Durchführung der Umfragen	7
1.5.2	Zeitlicher Ablauf der April-Erhebung 2018	7
1.6	Datenanalyse	8
1.6.1	Datengewichtung Jugendliche	8
1.6.2	Hochrechnung Jugendliche	8
1.6.3	Datengewichtung Unternehmen	9
1.6.4	Hochrechnung Unternehmen	9
1.7	Grafische Aufbereitung	10
1.8	Branchenzuteilung Lehrberufe	11
2	BEFUNDE	12
2.1	Jugendliche an der Nahtstelle I	12
2.1.1	Hochrechnung für die Nahtstelle I	12
2.1.2	Interessen der 14- bis 16-jährigen	13
2.1.3	Hilfe und Motive bei Ausbildungswahl	18
2.1.4	Jugendliche mit Interesse an beruflicher Grundbildung	21
2.1.5	Jugendliche mit Interesse an Maturitätsschulen	32
2.1.6	Jugendliche mit Interesse an Brückenangeboten	36
2.1.7	Jugendliche mit Interesse an Zwischenlösungen	39
2.2	Lehrstellensituation der Unternehmen	41
2.2.1	Lehrstellenangebot im April 2018	41
2.2.2	Stand Lehrstellenvergabe	43
2.2.3	Veränderung Lehrstellenangebot	46
2.2.4	Information über freie Lehrstellen	49
2.2.5	Anzahl Bewerbungen und Schnupperlehren	51
2.2.6	Möglichkeit Berufsmaturität	53
3	ANHANG	55
3.1	Projektteam	55
3.2	Umrechnung Lehrberufe in Branchen	57

1 Einleitung

1.1 Ausgangslage und Studienziele

Anhand des Lehrstellenbarometers ermittelte das SBFI von 1997 bis 2017 via Umfragen bei Unternehmen und Jugendlichen vor der Ausbildungswahl zweimal jährlich die Situation auf dem Lehrstellenmarkt. Für die Periode 2018 bis 2021 wurde das Forschungsinstitut gfs.bern mit dem Auftrag betraut.

Mit dem Ziel, künftig die Situation an der Nahtstelle I nicht nur für den berufsbildenden, sondern auch für den allgemeinbildenden Weg zu erfassen, wurde mit der neuen Ausschreibung die Grundgesamtheit der Jugendlichen ausgeweitet. Für die Periode von 2018 bis 2021 werden neu alle Jugendlichen befragt, die im Sommer des jeweiligen Jahres die obligatorische Schulpflicht beenden.

Das Projekt heisst entsprechend nicht mehr "Lehrstellenbarometer", sondern neu "Nahtstellenbarometer". Die Ergebnisse der Umfrage sind für den Bund, die Kantone, aber auch für die Politik Grundlage für strategische Überlegungen und Massnahmenplanung.

1.2 Mandat und Fragestellung

Ziel des Nahtstellenbarometers ist die Erfassung von Bildungsentscheiden von Jugendlichen am Ende ihrer obligatorischen Schulzeit und das Einschätzen der Situation auf dem Schweizer Lehrstellenmarkt.

Zu diesem Zweck wird jährlich eine Online-Umfrage in zwei Erhebungswellen bei Jugendlichen im Alter von 14-16 Jahren und Unternehmen mit mindestens 2 Angestellten dreisprachig durchgeführt.

Die erste Befragung im April (Stichtag 15. April) liefert erste Hinweise auf die Bildungsentscheide der Jugendlichen nach der obligatorischen Schulzeit sowie auf die Situation auf dem Lehrstellenmarkt und zeigt auch Tendenzen für die Entwicklung bis zum Sommer auf.

Die zweite Befragung im August (Stichtag 31. August) liefert abschliessende Resultate sowie einen Ausblick auf das kommende Jahr.

Der vorliegende Ergebnisbericht spiegelt die Ergebnisse der ersten Erhebungswelle vom April 2018.

Die Aufgaben des Forschungsinstituts gfs.bern liegen in der Konzeption und Vorbereitung der Erhebungen in Koordination mit dem SBFI, in der Durchführung der Feldarbeiten sowie in der Datenauswertung und der Ergebnisanalyse.

1.3 Konzept und Fragebogen

Die Ergebnisse der Erhebungswellen beruhen zum einen auf einer schriftlichen Befragung der Jugendlichen, die im Sommer des jeweiligen Jahres, die obligatorische Schulzeit beenden.

Zum andern erfolgt eine schriftliche Befragung der Unternehmen.

In der April-Umfrage stehen folgende Fragestellungen im Vordergrund:

- Jugendliche: Aktuelle Ausbildungssituation, Ausbildungsinteressen, Verlauf der Lehrstellenbewerbung oder Stand der Anmeldung an eine allgemeinbildende Schule, aktuelle Zugesituation.

- Unternehmen: Lehrstellenangebot, Stand der Lehrstellenvergabe, Stand des Entscheids über das Angebot, unbesetzte Lehrstellen im Vorjahr, Nachfrage- druck bei den Unternehmen, Veränderung des Lehrstellenangebots.

In der August-Umfrage stehen folgende Fragestellungen im Vordergrund:

- Jugendliche: Aktuelle Ausbildungssituation, Beurteilung der aktuellen Ausbil- dungs- / Arbeitssituation, Übergangslösungen, Warteschlange, Anzahl Be- werbungen.
- Unternehmen: Lehrstellenangebot, Stand der Lehrstellenvergabe, offenge- bliebene Lehrstellen, Veränderung des Lehrstellenangebots.

1.4 Befragung und Stichprobe

Über die technischen Eckwerte dieser Umfrage orientiert die nachstehende Ta- belle. In den darauffolgenden Unterkapiteln wird detailliert auf die Befragungsmethode und die Stichprobe eingegangen.

Tabelle 1

Technischer Kurzbericht

	Jugendliche	Unternehmen
Auftraggeber	Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation	
Grundgesamtheit	EinwohnerInnen zwischen 14 und 16 Jahren	Unternehmen mit mind. 2 Mitarbeitenden
Befragungsgebiet	Gesamte Schweiz	
Herkunft der Adressen	Stichprobenrahmen für Personen- und Haus- haltserhebungen Bundesamt für Statistik SRPH	Unternehmensregister des Bundesamtes für Statistik BUR
Datenerhebung	Schriftliche Befragung mit telefonischer Erinnerung (nur online)	Schriftliche Befragung mit telefonischer Erinnerung (Online / Papier)
Art der Stichprobenziehung geschichtet nach	Zufallsziehung Privatadressen von Haushalten mit 14-16-jährigen Jugendlichen aus dem SRPH Sprachregion, Geschlecht	Zufallsziehung Unternehmen mit mind. zwei Voll- zeitbeschäftigten aus dem BUR Sprachregion, Betriebsgrösse
Befragungszeitraum mittlerer Befra- gungstag	22. März - 3. Mai 2018 10. April 2018	22. März - 8. Mai 2018 16. April 2018
Stichprobengrösse Brutto Netto	5'090 Adressen 3'075 Interviews	7'563 Adressen 4'048 Interviews
Ausschöpfungsquote	60.4%	53.5%
Fehlerbereich	±1.8 Prozent bei 50/50 und 95- prozentiger Wahrscheinlichkeit	±1.6 Prozent bei 50/50 und 95- prozentiger Wahrscheinlichkeit
Gewichtung nach	1. Stufe: Anz. Jugendliche nach Kanton 2. Stufe: Alter, Geschlecht verknüpft pro Kanton	Sprachregion, Betriebsgrösse, NOGA-Verteilung
Befragungsdauer Mittelwert Standardabweichung	10.6 Minuten ±4 Minuten	5.4 Minuten ±3.5 Minuten

1.4.1 Jugendliche

1.4.1.1 Grundgesamtheit und Stichprobenplan

Die Grundgesamtheit für die erste Befragung setzt sich zusammen aus in der Schweiz wohnhaften Jugendlichen zwischen 14 und 16 Jahren.

Grundlage der Adressziehung war der Stichprobenrahmen für Personen- und Haushaltserhebungen (SRPH) des Bundesamtes für Statistik (BFS). Der SRPH verwendet Daten aus den Einwohnerregistern der Gemeinden und der Kantone, die quartalsweise aktualisiert werden. Er bildet die Grundgesamtheit optimal ab und stellt die beste verfügbare Datenbank zur Ziehung repräsentativer Stichproben dar.

Vorgabe für die Stichprobenziehung war untenstehender Stichprobenplan.

Stichprobenplan Jugendliche

Schichtung					Netto-Stichprobenplan			Brutto-Stichprobenplan		
Sprachregion	Nr.	Geschlecht	Nr.	Schicht	Hauptteil	Reserve	Total	Hauptteil	Reserve	Total
		Frau	2	12	1004	301	1305	1673	502	2175
FCH	2	Mann	1	21	409	122	531	681	204	885
		Frau	2	22	394	118	512	656	197	853
ICH	3	Mann	1	31	64	19	84	107	32	140
		Frau	2	32	62	19	80	103	31	133
Total					3000	900	3900	5000	1500	6500

1.4.1.2 Zielgruppe

Zielpersonen der Umfrage bei Jugendlichen sind junge Frauen und Männer im Alter zwischen 14 und 16 Jahren mit Wohnsitz in der Schweiz, die vor der Ausbildungswahl stehen und einer der drei Hauptlandessprachen mächtig sind.

Konkret gehören Jugendliche zur Zielgruppe, die sich im letzten obligatorischen Schuljahr befinden respektive im Sommer 2018 vor der Ausbildungswahl stehen.

1.4.1.3 Stichprobengrösse und Ausschöpfung

Das BFS lieferte eine Bruttostichprobe von 5'090 und eine Reserve von 1'500 Adressen. Diese aus der SRPH-Datenbank gezogenen Privatadressen von Haushalten mit 14- bis 16-jährigen Jugendlichen wurden geschichtet nach Sprachregion und Geschlecht nach dem Zufallsprinzip ausgewählt.

Die durch die Befragung erreichte Netto-Stichprobe betrug 3'075 Jugendliche zwischen 14 und 16 Jahren. Die erreichte Ausschöpfung beträgt damit 60.4%.

1.4.2 Unternehmen

1.4.2.1 Grundgesamtheit und Stichprobenplan

Die Grundgesamtheit der Ausgangsstichprobe der Unternehmen bilden alle im Betriebs- und Unternehmensregister (BUR) des Bundesamtes für Statistik aufgeführten Unternehmen, die mindestens zwei Beschäftigte in Vollzeitäquivalenten aufweisen.

Vorgabe für die Stichprobenziehung war untenstehender Stichprobenplan.

Stichprobenplan Unternehmen

Schichtung					Netto-Stichprobenplan			Brutto-Stichprobenplan		
Sprachregion	Nr.	Betriebsgrösse	Nr.	Schicht	Hauptteil	Reserve	Total	Hauptteil	Reserve	Total
		10-99 Beschäftigte	2	12	720	72	792	1200	120	1320
		100 und mehr Beschäftigte	3	13	480	48	528	800	80	880
FCH	2	2-9 Beschäftigte	1	21	720	72	792	1200	120	1320
		10-99 Beschäftigte	2	22	360	36	396	600	60	660
		100 und mehr Beschäftigte	3	23	180	18	198	300	30	330
ICH	3	2-9 Beschäftigte	1	31	240	24	264	400	40	440
		10-99 Beschäftigte	2	32	120	12	132	200	20	220
		100 und mehr Beschäftigte	3	33	60	6	66	100	10	110
Total					4260	426	4686	7100	710	7810

1.4.2.2 Zielgruppe

Die vom BFS gelieferte Brutto-Stichprobengrösse beinhaltet 7'563 Adressen.

Ergänzend leistete der gfs-befragungsdienst eine umfassende Recherche nach Mailadressen von Unternehmen, um einen Medienbruch möglichst zu verhindern und auch Unternehmen möglichst für eine Teilnahme an der Online-Umfrage zu motivieren.

Da aufgrund der zur Verfügung gestellten Adressen nicht nach Lehrbetrieben und Nichtlehrbetrieben unterschieden werden kann, müssen alle Unternehmen angeschrieben werden, unabhängig davon, ob sie Lernende ausbilden oder nicht.

Die Zielgruppe der Befragung sind Lehrstellenanbieter, also Betriebe, die schon Lernende ausgebildet haben oder neu Lernende ausbilden. Der Online-Fragebogen wurde möglichst von denjenigen Personen ausgefüllt, die im Betrieb die Lernenden betreuen.

1.4.2.3 Stichprobengrösse und Ausschöpfung

Das BFS lieferte eine Bruttostichprobe von 7'563 Adressen. Diese aus der BUR-Datenbank gezogenen Privatadressen von Unternehmen mit mindestens zwei Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten wurden nach dem Zufallsprinzip ausgewählt.

Die durch die Befragung erreichte Netto-Stichprobe betrug 4'048 Unternehmen. Die erreichte Ausschöpfung beträgt damit 53.5%.

1.5 Durchführung der Umfragen

Der Fragebogen für Jugendliche wurde aufgrund des neuen Settings weitestgehend neugestaltet. Jener für die Unternehmen wurde basierend auf den Vorversionen der früheren Umfragen aktualisiert.

Beide Fragebogen wurden inhaltlich in engem Austausch mit dem SBFI und dem wissenschaftlichen Projektbeirat, Prof. Stefan Wolter, erarbeitet. Auf Auftraggeberseite (SBFI) koordinierte Dr. phil. An Lac Truong Dinh die Studie. Das Projektteam seitens gfs.bern ist im Anhang aufgeführt.

Der Fragebogen für Jugendliche wurde als reine Online-Umfrage konzipiert, jener für Unternehmen sowohl als Papierversion, wie auch als Online-Umfrage.

1.5.1.1 Befragungsmethode Jugendliche

Die Befragung bei den Jugendlichen wurde online mithilfe der passwortgeschützten Befragungssoftware von gfs.bern durchgeführt.

Zur Befragung eingeladen wurden die Zielpersonen mit einem postalischen Einladungsschreiben, welches den Link zur Umfrage und die Login-Daten beinhaltet. Zudem wurden die Jugendlichen zweimal brieflich an die Umfrage erinnert, sofern sie noch nicht teilgenommen hatten.

Bei Fragen oder Problemen standen den Jugendlichen diverse Support-Kanäle zur Verfügung (Telefon-Hotline, WhatsApp, SMS, Online-Kontaktformular, Chat-Fenster in der Befragung, E-Mail).

1.5.1.2 Befragungsmethode Unternehmen

Unternehmen hatten die Wahl, ob sie online oder auf Papier an der Umfrage teilnehmen wollen. Die Unternehmen, bei welchen eine Mailadresse recherchiert werden konnte (Teil B), wurden zunächst per Mail zur Online-Umfrage eingeladen und erst in einem zweiten Schritt mit einem Papierfragebogen nochmals zur Teilnahme aufgefordert.

Unternehmen, bei welchen keine Mailadresse ausfindig gemacht werden konnte (Teil A), wurden per Brief angeschrieben und an die Befragung erinnert.

Letztlich haben 1'400 Unternehmen den Papierfragebogen an uns retourniert, 2'647 haben sich online an der Umfrage beteiligt.

1.5.2 Zeitlicher Ablauf der April-Erhebung 2018

Befragung Jugendliche

Versand Einladungsschreiben	21.03.2018
Versand 1. Reminding	06.04.2018
Telefonisches Nachhaken (fortlaufend ab)	11.04.2018
Versand 2. Reminding	23.04.2018
Befragungsende	03.05.2018

Befragung Unternehmen

Teil A: Versand Einladungsschreiben	21.03.2018
Teil B: Versand Einladungsmail	22.03.2018
Teil B: Versand Einladungsschreiben/Fragebogen Post	06.04.2018
telefonisches Nachhaken (fortlaufend ab)	12.04.2018
Versand 1. Reminding Post Teil A	18.04.2018
Versand 2. Reminding per E-Mail Teil B	30.04.2018
Versand 2. Reminding A-Post Teil A	02.05.2018
Versand 3. Reminding per E-Mail Teil B	04.05.2018
Befragungsende	08.05.2018

1.6 Datenanalyse

Die beschreibende Analyse der neu generierten Daten basiert auf gewichteten und auf die Grundgesamtheit hochgerechneten Werten. Mehr dazu in den nachfolgenden Unterkapiteln.

Grundsätzlich werden Zusammenhänge zwischen zwei Variablen, also beispielsweise zwischen den Ausbildungsinteressen und dem Geschlecht, mittels Korrelationen gemessen. Das normalerweise verwendete Mass ist der Koeffizient Cramérs V. Der Vorteil dieser Masszahl ist, dass sie unabhängig vom Skalenniveau der Indikatoren verwendet werden kann. Damit bestimmen wir die Stärke des Zusammenhangs. Dieser ist umso stärker, je mehr das Cramérs V von Null differiert. Davon unterscheiden wir die Frage, ob der in der Befragung gefundene und gemessene Zusammenhang auch auf die Grundgesamtheit verallgemeinert werden darf. Hierfür verwendeten wir den üblichen Signifikanztest Chi². Damit kann man sagen, inwieweit die Untergruppen in sich selbst ein signifikant unterschiedliches Verhalten an den Tag legen. In der Regel verwendeten wir ein Sicherheitsmass von 95 Prozent.

Gilt es, die Zusammenhänge zwischen mehr als zwei Variablen zu bestimmen, kommen multivariate Analysemethoden, wie die Answer-Tree-Analyse zum Einsatz. Diese Methode differenziert eine Ausgangspopulation in inhaltlich relevante Teilpopulationen, wobei sowohl die Signifikanz des beobachteten Unterschieds wie auch deren Beitrag zur Erklärung der abhängigen Variable ein ordnendes Kriterium darstellt. Die Visualisierung gleicht dabei einem Baum, wobei den primären Ästen am meisten Erklärungskraft zukommt und weitere Äste diese Erklärungskraft verfeinern.

1.6.1 Datengewichtung Jugendliche

Aufgrund der hohen Ausschöpfung hielten sich Verzerrungen der Stichprobe in Grenzen, wurden jedoch vor der Auswertung mittels Gewichtungen dennoch korrigiert.

Zur Sicherstellung einer möglichst optimalen Stichprobenstruktur im Auswertungsdatensatz wurden die Daten auf der Ebene der total rekrutierten Jugendlichen im Alter von 14-16 Jahren anhand entsprechender Realdaten gewichtet.

Konkret kamen folgende Gewichtungskriterien zum Einsatz:

- Kantone (26 Klassen)
- Alter (3 Einzelklassen – jeweils eine pro Jahrgang)
- Geschlecht

1.6.2 Hochrechnung Jugendliche

Die Hochrechnung der Jugendlichen basiert auf der geschätzten Anzahl Schulabgänger/innen im Jahr 2018 gemäss dem Bundesamt für Statistik¹.

Es wurde folgender Hochrechnungsfaktor H berechnet:

$$H = \frac{\text{Geschätzte Anzahl Jugendliche im 9. Schuljahr}}{\text{Anzahl Jugendliche im 9. Schuljahr gemäss Umfrage}}$$

Dieser Faktor ist mit der Anzahl Personen vor der Ausbildungswahl gemäss Umfrage multipliziert worden, wodurch sich die hochgerechnete Anzahl an Personen ergab, die effektiv vor der Ausbildungswahl stehen:

<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung/stand-entwicklung.html>

H * gewichtete Anzahl Personen vor Ausbildungswahl gemäss Umfrage

Konkret für 2018:

- Geschätzte Anzahl Jugendliche im 9. Schuljahr 2018: 78'201
- Anzahl Jugendliche im 9. Schuljahr gemäss Umfrage 1'241
- $H_{2018} = 78'201 / 1'241 = 63.0085488$
- $63.0 * 1'332 \sim 83'951$ Personen vor der Ausbildungswahl

1.6.3 Datengewichtung Unternehmen

Die Stichprobe der Unternehmen wies eher Verzerrungen auf, als jene der Jugendlichen. Einerseits fühlten sich Betriebe, die Lehrlinge ausbilden, vom Thema der Umfrage stärker angesprochen und sind entsprechend etwas überrepräsentiert. Andererseits zeigte sich, dass Unternehmen aus dem Tessin verhältnismässig häufiger teilnahmen, als solche aus den anderen Sprachregionen. Und kleinere Unternehmen nahmen verhältnismässig seltener teil, als grössere Unternehmen.

Zur Sicherstellung einer möglichst optimalen Stichprobenstruktur im Auswertungsdatensatz werden daher die Daten anhand der Auszählung aus dem Betriebs- und Unternehmensregister (BUR) gewichtet. Konkret kommen im Datensatz der Unternehmensbefragung folgende Gewichtungskriterien zum Einsatz:

- Regionen (Deutschschweiz, Westschweiz, italienischsprachige Schweiz)
- Unternehmensgrösse (2-9 Mitarbeitende, 10-99 Mitarbeitende, 100 und mehr Mitarbeitende)
- NOGA-Verteilung (seit 2010 gemäss NOGA 20081 mit 21 Klassen)

1.6.4 Hochrechnung Unternehmen

Auch die erhobenen Daten der Unternehmen wurden hochgerechnet.

Die Hochrechnung der Unternehmen basiert auf den Angaben der Eintritte in die berufliche Grundbildung im Vorjahr gemäss Bundesamt für Statistik² und den in der Befragung gemachten Angaben über die im letzten Jahr vergebenen Lehrstellen.

Es wurde der folgende Hochrechnungsfaktor H berechnet:

$$H = \frac{\text{Eintritte in die berufliche Grundbildung im Vorjahr gemäss BFS}}{\text{Anzahl vergebene Lehrstellen im Vorjahr gemäss Umfrage}}$$

Dieser Faktor wird mit der Anzahl der im neuen Jahr angebotenen Lehrstellen gemäss Umfrage multipliziert, wodurch sich die hochgerechnete Anzahl effektiv zu erwartender Lehrstellen im neuen Jahr ergibt:

H * Anzahl im neuen Jahr angebotene Lehrstellen gemäss Umfrage

² Eigene Auswertung nach Alter und Kanton. Details vgl. <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bildung-wissenschaft/personen-ausbildung/obligatorische-schule.assetdetail.4883089.html>

Konkret für 2018:

- Anzahl 2017 vergebene Lehrstellen gemäss Umfrage April 2018: 1'733
- Eintritte in die berufliche Grundbildung 2017 gemäss BFS: 76'628
- $H_{2018} = 76'628 / 1'733 = 44.2$
- $44.2 * 2'064 \sim 91'294$ angebotene Lehrstellen 2018

1.7 Grafische Aufbereitung

Alle im Schlussbericht enthaltenen Grafiken liegen dem gleichen Schema zugrunde, welches im Folgenden kurz erläutert wird:

Grafik 1

Interessen Ausbildungswahl 1

"Was machst du in diesem Sommer respektive was mochtest du nach Ende des Schuljahres 2017/2018 machen?"

2 Hochgerechnete Anzahl EinwohnerInnen zwischen 14 und 16 Jahren, die vor der Ausbildungswahl stehen

berufliche Grundbildung 44857

Maturitätsschulen 26466

Zwischenlösung 7340

Brückenangebote 6728

© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018 (N = 1355)

1 Im Titel lässt sich sowohl eine schlagwortartige Zusammenfassung der Frage als auch in Anführungszeichen der genaue Fragetext ablesen. Dem Titel ist zudem zu entnehmen, ob es sich bei der Grafik um einen Trend oder eine aktuelle Grafik handelt und ob sie gefiltert oder nicht gefiltert ist.

2 Die Referenzgrösse gibt darüber Aufschluss, auf welche Gruppe sich die Auswertung in der Grafik bezieht. In den meisten Fällen sind dies EinwohnerInnen der Schweiz zwischen 14 und 16 Jahren.

3 Die Ergebnisse werden in grafischer Form dargestellt. Je nach angestrebter Aussage visualisieren wir Resultate mittels Kuchen-, Balken-, Säulen-, Flächen- oder Liniengrafiken. Für die Darstellung von Zusammenhängen werden Answer-Tree-Grafiken verwendet. Ausführungen dazu finden sich bei den entsprechenden Grafiken.

4 Der Fusszeile entnimmt man sowohl den Zeitraum der Befragung (März-Mai 2018) als auch die Anzahl der befragten Personen, welche für die Aussage in der entsprechenden Grafik relevant sind (N = xxx).

1.8 Branchenzuteilung Lehrberufe

Die Lehrberufe mussten auf Basis der NOGA-Codes als Arbeitshypothese zugeordnet werden. Die Zuteilung hat provisorischen Charakter. Je nach Unternehmensstichprobe wird dies in den nächsten Barometer-Befragungen angepasst. Die Tabelle findet sich im Anhang.

2 Befunde

Die Berichterstattung erfolgt je Zielgruppe separat. Im Kapitel 2.1 fassen wir die Befunde aus der Befragung der Jugendlichen zusammen. Das Kapitel 2.2. ist der Unternehmensseite gewidmet. Im Kapitel 2.3 schliesslich, werden Ergebnisse zum Lehrstellenmarkt aus den beiden Befragtengruppen einander gegenüberstellt.

2.1 Jugendliche an der Nahtstelle I

2.1.1 Hochrechnung für die Nahtstelle I

Gemäss unserer Hochrechnung über Jugendliche im Alter zwischen 14 und 16 Jahren stehen 83'951 Jugendliche im April 2018 an der ersten Nahtstelle in Richtung Berufswelt.

Am häufigsten ziehen sie nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit eine berufliche Grundbildung in Erwägung.

Maturitätsschulen sind die zweithäufigste Wahl.

Ein Zwischenjahr oder Brückenangebot erwägen demgegenüber lediglich kleine Gruppen.

Grafik 2

Interessen Ausbildungswahl

"Was machst du in diesem Sommer respektive was möchtest du nach Ende des Schuljahres 2017/2018 machen?"

Hochgerechnete Anzahl EinwohnerInnen zwischen 14 und 16 Jahren, die vor der Ausbildungswahl stehen

berufliche Grundbildung

44857

Maturitätsschulen

26466

Zwischenlösung

7340

Brückenangebote

6728

© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018 (N = 1355)

Insgesamt haben im April 2018 49'462 Jugendliche und damit 59% eine Anschlusslösung nach den Sommerferien.

28'618 von ihnen haben einen unterschriebenen Lehrvertrag, die übrigen 20'844 haben Aufnahmeprüfungen bestanden oder Zusagen zu anderen Angeboten.

2.1.2 Interessen der 14- bis 16-jährigen

Nimmt man die Gesamtheit der Befragten, unabhängig davon, ob sie bereits an der ersten Nahtstelle stehen, so bestätigt sich die Attraktivität der Lehre. In dieser Auswertung, wollen 49 Prozent in Richtung Lehre gehen.

Ein Drittel zieht die Maturität in Betracht, 28 Prozent wollen die obligatorische Schule weiterführen.

11 Prozent orientieren sich in Richtung eines Brückenangebots, 10 Prozent neigen in Richtung Zwischenjahr oder planen anderweitig.

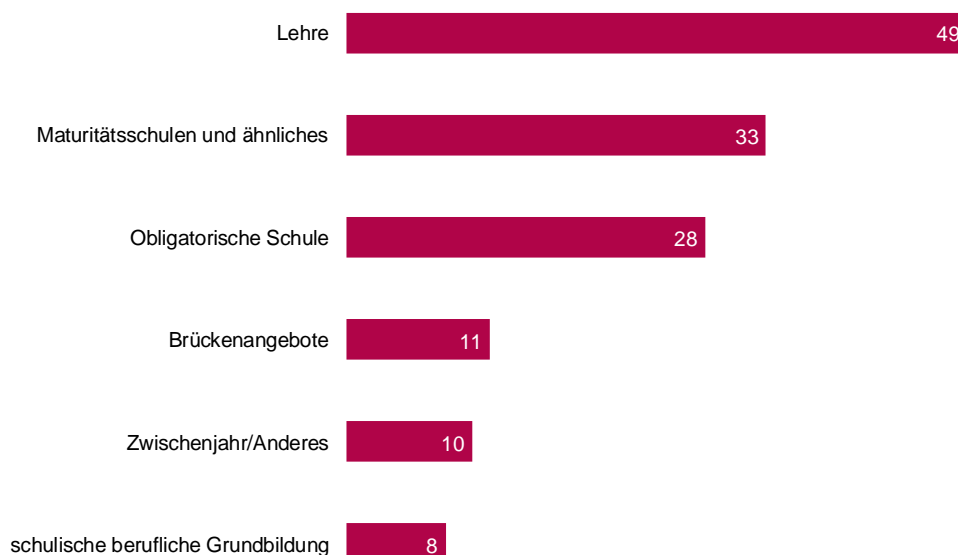
Eine schulische berufliche Grundbildung sehen 8 Prozent vor.

Grafik 3

Interessen

"Was machst du in diesem Sommer respektive was möchtest du nach Ende des Schuljahres 2017/2018 machen?"

in % EinwohnerInnen zwischen 14 und 16 Jahren die vor der Ausbildungswahl stehen, Mehrfachantworten möglich



© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018 (N = 1355)

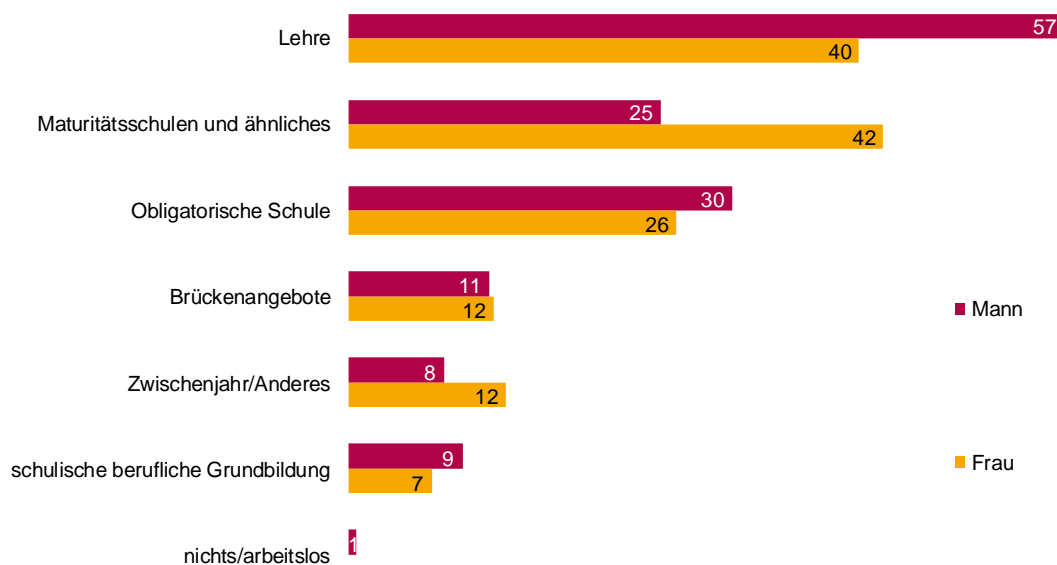
Die Unterschiede nach Geschlecht sind erheblich. Die Lehre ist für Schüler mehrheitlich attraktiv, während die Maturität für Schülerinnen attraktiver ist als die Lehre.

Etwas mehr befragte Schülerinnen neigen zudem zu einem Zwischenjahr oder einer anderen Lösung, die nicht in Richtung Berufsausbildung geht.

Interessen nach Geschlecht

"Was machst du in diesem Sommer respektive was möchtest du nach Ende des Schuljahres 2017/2018 machen?"

in % EinwohnerInnen zwischen 14 und 16 Jahren die vor der Ausbildungswahl stehen, Mehrfachantworten möglich



© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018 (N = 1355)

Die erste Nahtstelle am Ende der obligatorischen Schulzeit offenbart strukturelle Unterschiede je nach Sprachkultur.

Nicht unerwartet ist die Maturität in der lateinischsprachigen Schweiz deutlich attraktiver, während die Lehre für eine Mehrheit der Befragten in der Deutschschweiz klar die höchste Attraktivität genießt.

In der deutschsprachigen Schweiz ist rasch die Lehre die erste Wahl und das gerade bei Männern relativ unabhängig von der aktuellen schulischen Leistung oder der Ausbildung der Eltern.

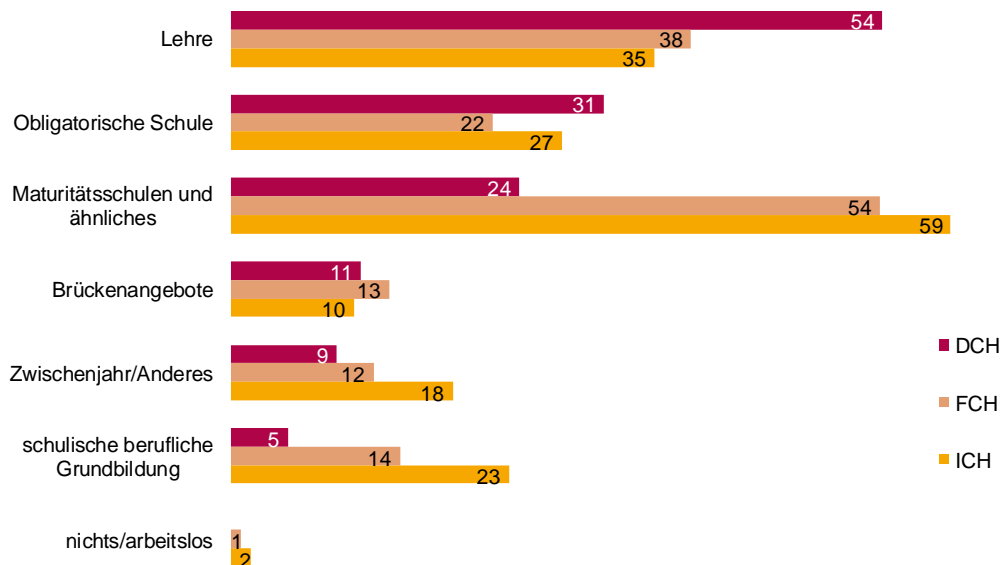
Fast das Gegenteil trifft für die lateinischsprachige Schweiz zu. Die erste Wahl ist hier die Maturität, selbst wenn die schulischen Leistungen nicht deutlich überdurchschnittlich sind. Falls sich diese Wahl als unmöglich erweisen sollte (beispielsweise wegen Prüfungen) kommt als zweite Wahl immer noch die Lehre in Frage.

Grafik 5

Interessen nach Sprache

"Was machst du in diesem Sommer respektive was möchtest du nach Ende des Schuljahres 2017/2018 machen?"

in % EinwohnerInnen zwischen 14 und 16 Jahren die vor der Ausbildungswahl stehen, Mehrfachantworten möglich



© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018 (N = 1355)

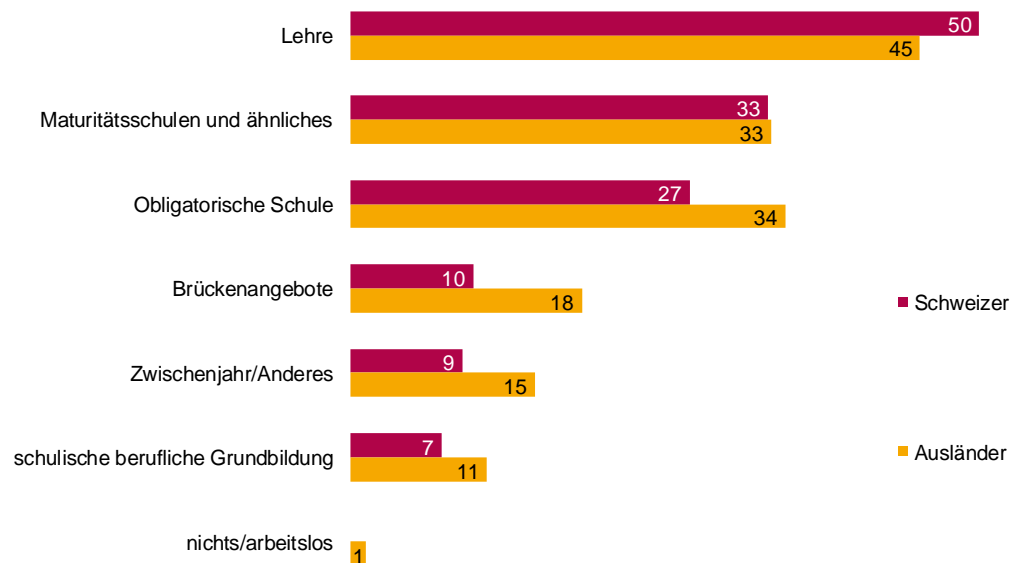
Für Schülerinnen und Schüler ohne den Schweizer Pass sind Brückenangebote deutlich attraktiver, die Lehre jedoch etwas weniger attraktiv als für die Vergleichsgruppe mit Schweizer Nationalität.

Grafik 6

Interessen nach Nationalität

"Was machst du in diesem Sommer respektive was möchtest du nach Ende des Schuljahres 2017/2018 machen?"

in % EinwohnerInnen zwischen 14 und 16 Jahren die vor der Ausbildungswahl stehen, Mehrfachantworten möglich



© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018 (N = 1355)

Die verschiedenen Zusammenhänge lassen sich auch sehr gut im Verbund mit Hilfe des Antwortbaum-Verfahrens darstellen. Dieses sondert gezielt Gruppen

schrittweise aus, die sich bezüglich Ausrichtung auf Maturität und Lehre besonders stark unterscheiden.

Dabei ist die Sprachkultur wichtiger als die Nationalität und alle weiteren im Modell geprüften Untergruppen. Das Antwortbaum-Verfahren weist dieser Variable die grösste Erklärungskraft zu. Wer in der lateinischsprachigen Schweiz wohnt, interessiert sich viel eher für die Maturität als Befragte aus der deutschsprachigen Schweiz.

Erst danach kommt es auf das Geschlecht (lateinischsprachige Schweiz in zweiter Linie, in der deutschsprachigen Schweiz teilweise in dritter Linie) oder auf die Schulbildung der Eltern (deutschsprachige Schweiz) an.

Die schulischen Leistungen (gemessen an den Noten) folgen nur in der lateinischsprachigen Schweiz als zusätzliche Erklärungsgrösse auf vierter Ebene. Davor ist sogar noch die Schulsprache wichtig.

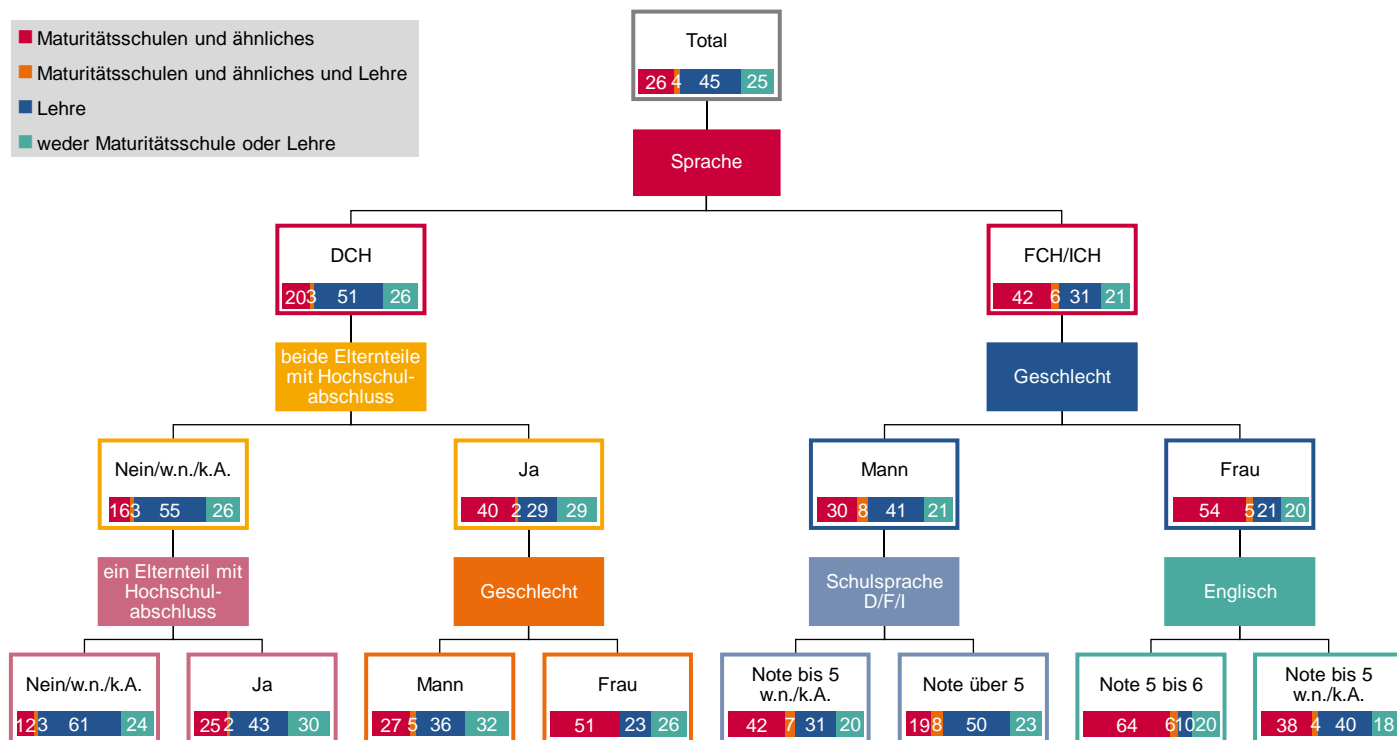
Insgesamt lassen sich so die deutlichsten Interessengruppen unterscheiden. Am deutlichsten an einer Lehre interessiert sind deutschsprachige Jugendliche deren beide Elternteile nicht akademisch sind (61%).

Am deutlichsten an einer Maturität interessiert sind Schülerinnen in der französischsprachigen Schweiz mit einer 5.5 oder einer 6 im Schulfach Englisch (64%).

Grafik 7

Profilbaum Aussagen zum Interesse an Maturitätsschule oder Lehre

in % EinwohnerInnen zwischen 14 und 16 Jahren die vor der Ausbildungswahl stehen



© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018 (N = 1355)

Deutliche Unterschiede lassen sich erwartungsgemäss je nach aktueller Vorbildung der Befragten erkennen. Diese etwas selbsterklärende Unterscheidung wurde aus dem Antwortbaum-Verfahren ausgelassen. 65 Prozent der Befragten, die bereits (je nach Kanton) in einem (Unter-)Gymnasium, einer Kantons- oder Bezirksschule sind, orientiert sich Richtung Maturitätsschule. Doch noch 19 Prozent können sich auch in diesen jeweils höchsten Stufen der obligatorischen Schulzeit eine Lehre vorstellen.

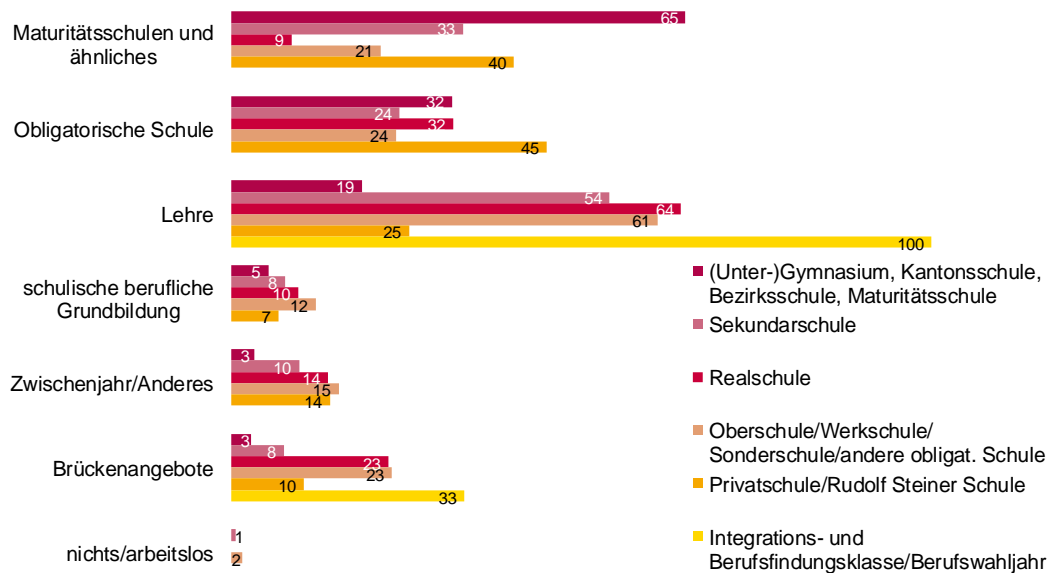
Die Präferenzen der Realschülerinnen und -schüler sind anders. 9 Prozent wünschen sich eine Matura, während 64 Prozent von ihnen eine Lehre machen möchten.

Grafik 8

Interessen nach Vorbildung

"Was machst du in diesem Sommer respektive was möchtest du nach Ende des Schuljahres 2017/2018 machen?"

in % EinwohnerInnen zwischen 14 und 16 Jahren die vor der Ausbildungswahl stehen, Mehrfachantworten möglich



© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018 (N = 1355)

2.1.3 Hilfe und Motive bei Ausbildungswahl

Eltern sind mit grossem Abstand die wichtigsten Unterstützer bei der Berufswahl. 89 Prozent der Schülerinnen und Schüler vor der Ausbildungswahl geben an, von den eigenen Eltern unterstützt zu werden.

Die Lehrerschaft fällt mit 55 Prozent deutlich zurück. Die eigenen Peers werden noch von gut einem Drittel als unterstützend angegeben.

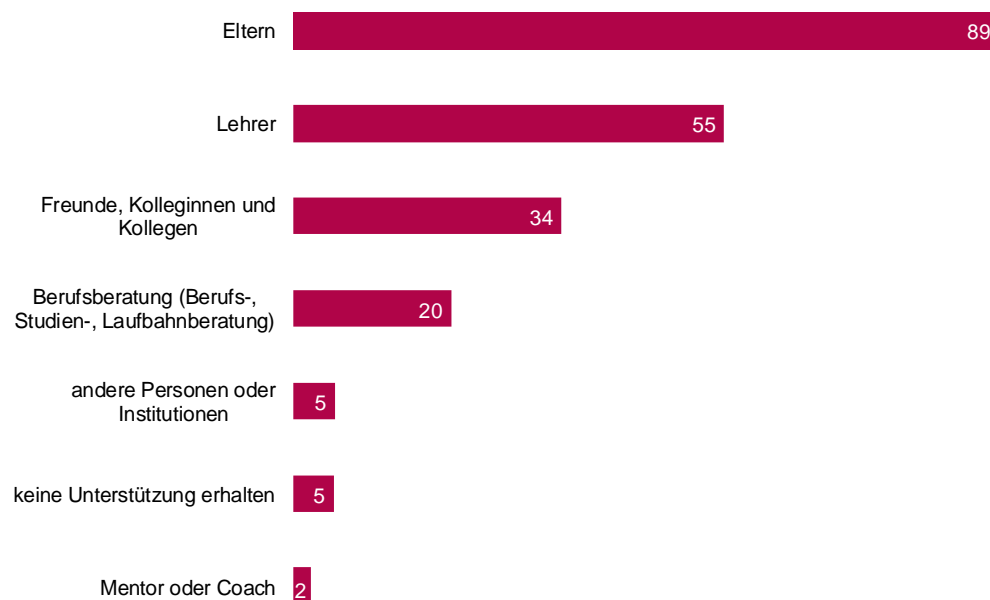
Wer keinen Schulabschluss als Vorbildung angegeben hat, wurde signifikant mehr durch Mentoren und Coaches betreut (44 Prozent im Vergleich zu 2 Prozent aller Befragten). Auch hier unterstützen Lehrerschaft und Eltern in vergleichbar hohem Mass wie bei Schülerinnen und Schüler, die bereits über eine Vorbildung verfügen.

Grafik 9

Unterstützung

"Bitte kreuze an, wer dich bei deinen Ausbildungsentscheidungen unterstützt oder unterstützt hat."

in % EinwohnerInnen zwischen 14 und 16 Jahren die vor der Ausbildungswahl stehen,
Mehrfachantworten möglich



© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018 (N = 1355)

Arbeitsplatzsicherheit, Work-Life-Balance, Karriereaussichten und ein gutes Einkommen sind die wichtigsten Motive für die Ausbildungswahl.

Weiterentwicklungsmöglichkeiten, Menschen zu helfen, und soziale Kontakte sind Motive mittlerer Wichtigkeit für die Berufswahl.

Kreativität, ein Studium oder hohes soziales Ansehen werden demgegenüber klar weniger hoch gewichtet.

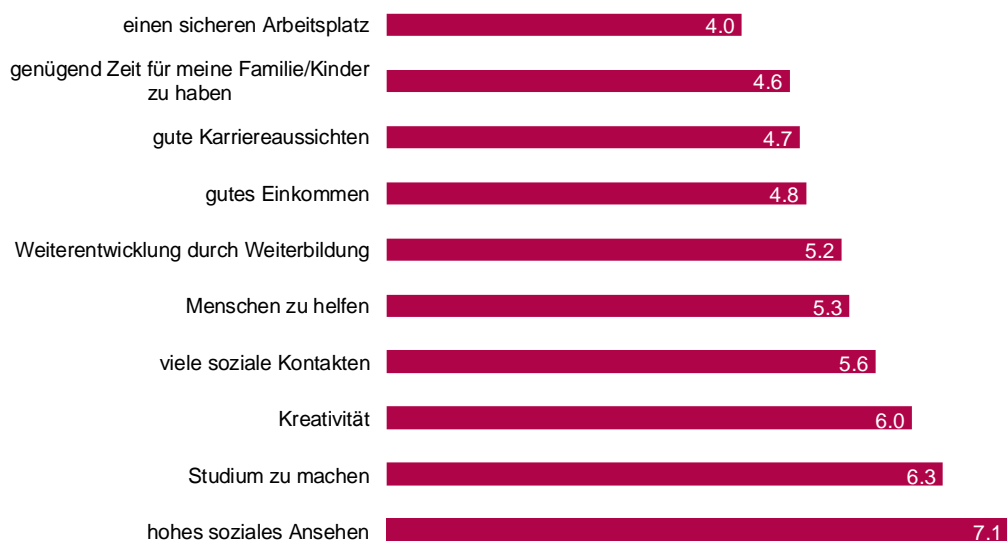
Bei den Angaben in Grafik 10 handelt es sich um mittlere Ränge auf einer Skala von 1 bis 10. Für jedes Motiv konnte ein Rang vergeben werden, wobei der 1. Rang vom wichtigsten Motiv belegt wurde, Rang 10 entsprechend vom unwichtigsten.

Grafik 10

Motive für Ausbildungswahl

"Wenn du an deine Zukunft denkst, welche der untenstehenden Motive sind für deine Ausbildungswahl wichtig? Bitte verteile Ränge an die verschiedenen Motive, wobei der **Rang 1 für das wichtigste Motiv** steht und **Rang 10 für das am wenigsten wichtige**. Bei meiner Ausbildungswahl ist mir wichtig, dass sie mir später zu einem Beruf verhilft, der mir folgendes ermöglicht:"

in Mittelwerten EinwohnerInnen zwischen 14 und 16 Jahren die vor der Ausbildungswahl stehen



© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018 (N = 1355)

Die regionale Nähe ist für Schülerinnen und Schüler an der ersten Nahtstelle von vergleichsweise hoher Bedeutung, wenn es um eine mögliche Anstellung geht. Gewünscht ist da vor allem eine Arbeit im Heimatkanton, am Wohnort oder einer regionalen Unternehmung.

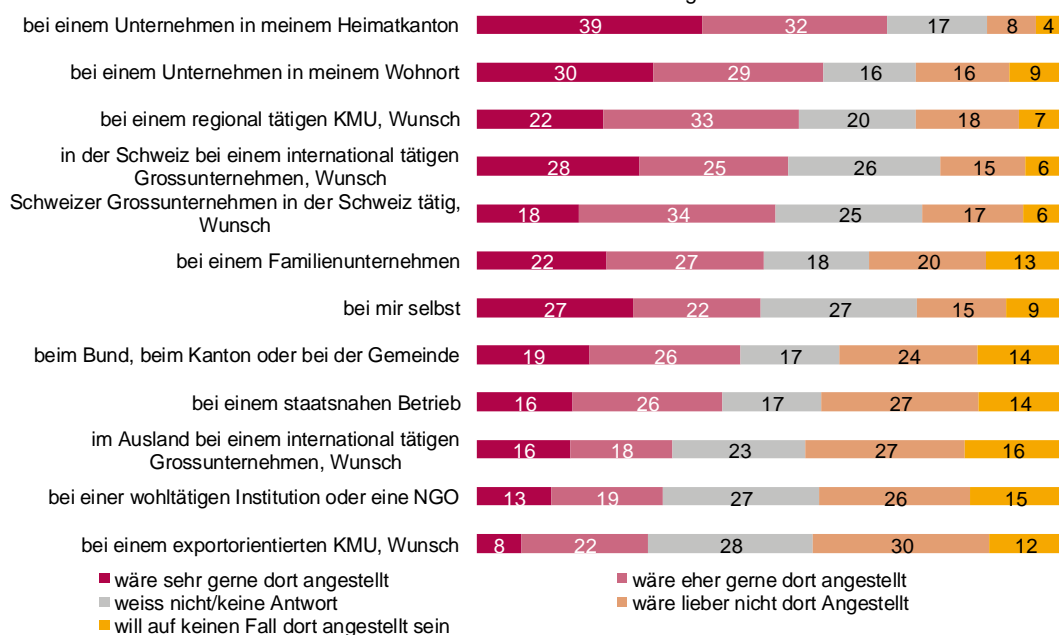
Ausserdem schlagen private Unternehmen als Organisation alle anderen Anstellungsorte. Die Selbständigkeit ("bei mir selbst") ist ebenfalls weniger attraktiv als die meisten privaten Anstellungsmöglichkeiten. Dahinter folgen öffentlich-rechtliche Institutionen, Grossunternehmen, nicht-profitorientierte Organisationen und zuletzt exportorientierte KMU.

Grafik 11

zukünftiger Arbeitswunsch

"Wo möchtest du grundsätzlich gerne einmal arbeiten?"

in % EinwohnerInnen zwischen 14 und 16 Jahren die vor der Ausbildungswahl stehen



© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018 (N = 1355)

Die mittlere Lebenszufriedenheit der Befragten liegt bei 7.3. Das ist nur minimal tiefer als der Mittelwert, welcher für die Schweizer Bevölkerung im Jahr 2017 erfasst wurde (7.5)³, jedoch klar höher als im OECD-Durchschnitt (6.5).

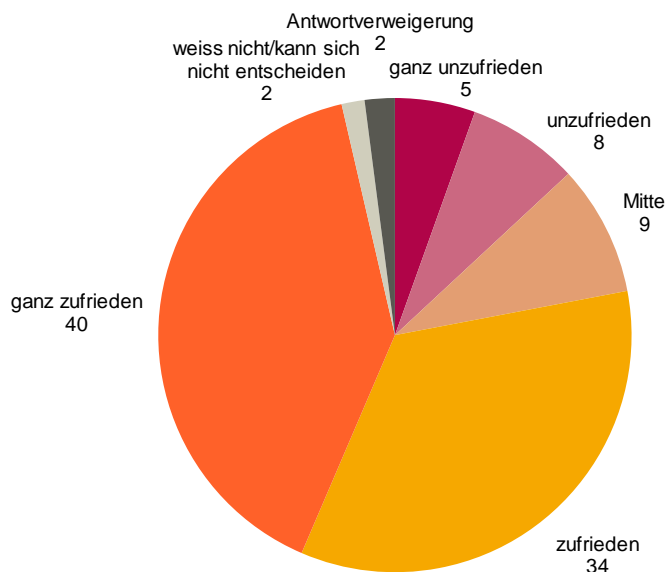
13 Prozent sind mehr oder weniger deutlich unzufrieden (Werte zwischen 0-4). Die erste Nahtstelle ist eine wichtige Weichenstellung im Leben der Jugendlichen, auf die sie mit Zuversicht, aber auch teilweise mit Sorge zugehen.

³ <http://www.oecdbetterlifeindex.org/countries/switzerland/>, besucht am 06.06.2018

Zufriedenheit

"Auf einer Skala von 0 bis 10, wie zufrieden bist du gegenwärtig alles in allem mit deinem Leben?"

in % EinwohnerInnen zwischen 14 und 16 Jahren die vor der Ausbildungswahl stehen



© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018 (N = 1355)

2.1.4 Jugendliche mit Interesse an beruflicher Grundbildung

2.1.4.1 Resultate der Hochrechnung

Insgesamt können sich 53% aller vor der Ausbildungswahl stehenden Jugendlichen den Weg einer beruflichen Grundbildung vorstellen. Von diesen 44'857 Jugendlichen interessieren sich 5'609 für einen Berufsbildungsweg und 39'247 für eine Lehrstelle.

Die Mehrheit der Jugendlichen mit Interesse an einer Lehrstelle verfügt bereits über einen unterschriebenen Lehrvertrag oder eine feste mündliche Zusage (28'618/73%). Der Vergleichswert bei Jugendlichen, die eine schulische berufliche Grundbildung anstreben, liegt mit 1'610 (29%) angenommenen Bewerbern klar tiefer.

2.1.4.2 Nachfrage nach Lehrstellen

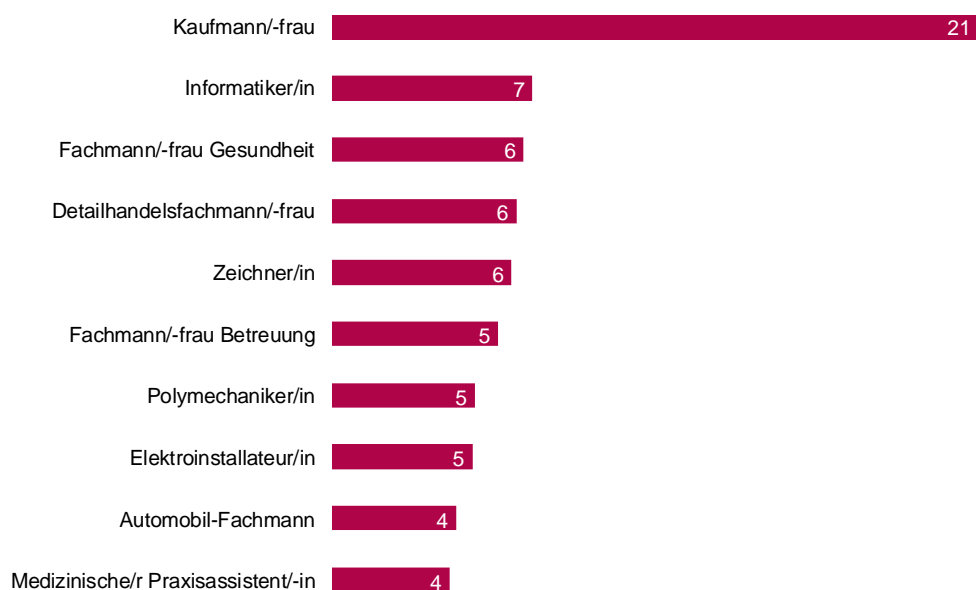
Die 53 Prozent der Befragten, die eine Lehre machen wollen, haben sich am ehesten für eine kaufmännische Lehre interessiert. Insgesamt zeigt mehr als jeder Fünfte der Lehrstelleninteressierten Interesse an dieser Lehre. Das gilt ausserdem für alle untersuchten Untergruppen: In allen drei Sprachregionen, bei Schweizern und Ausländern, bei Männern und Frauen, bei Realschülerinnen genauso wie bei Privatschülern.

Bei den übrigen, durchaus auch noch beliebten Lehren ist der Anteil deutlich geringer im Vergleich zum "KV". Auffallend sind hier vor allem Unterschiede nach Geschlecht. Das gilt namentlich auch für die Informatik-Lehre, die zwar an zweiter Stelle folgt, jedoch gegenüber der kaufmännischen Lehre vor allem wegen der geringen Attraktivität bei Frauen deutlich abgeschlagen ist. Die Fachkraft Gesundheit ist das Gegenbeispiel, für das sich überwiegend Frauen interessieren. Die übrigen Lehren sind gemessen am Interesse nahe beieinander und können auch nur schwach spezifische Interessengruppen motivieren.

Filter Berufslehre Top 10 (1/2)

"Für welche Berufslehren interessierst du dich konkret?"

in % EinwohnerInnen zwischen 14 und 16 Jahren die vor der Ausbildungswahl stehen und eine Lehre machen wollen, Mehrfachantworten möglich



© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018 (n = 636)

Filter Berufslehre Ränge 11 bis 20 (2/2)

"Für welche Berufslehren interessierst du dich konkret?"

in % EinwohnerInnen zwischen 14 und 16 Jahren die vor der Ausbildungswahl stehen und eine Lehre machen wollen, Mehrfachantworten möglich



© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018 (n = 636)

Im Vergleich zur hohen Bedeutung der regionalen Anbindung bei der Berufswahl insgesamt und der geringen Präferenz in Richtung öffentlicher Hand, überrascht die hohe Attraktivität der öffentlichen Verwaltung bei den jungen Befragten, die bei ebendieser das KV machen möchten. Dahinter folgen die Bankenbranche und danach Information und Kommunikation. Weitere Branchen verfügen als Anbieter von kaufmännischen Lehren ebenfalls noch über eine gewisse Attraktivität.

Filter Wunschbereich – KV (1/2)

"In welcher Branche möchtest du diese Lehre am liebsten machen? In welchem Bereich möchtest du am liebsten arbeiten?"

in % EinwohnerInnen zwischen 14 und 16 Jahren die vor der Ausbildungswahl stehen und eine KV-Lehre machen wollen



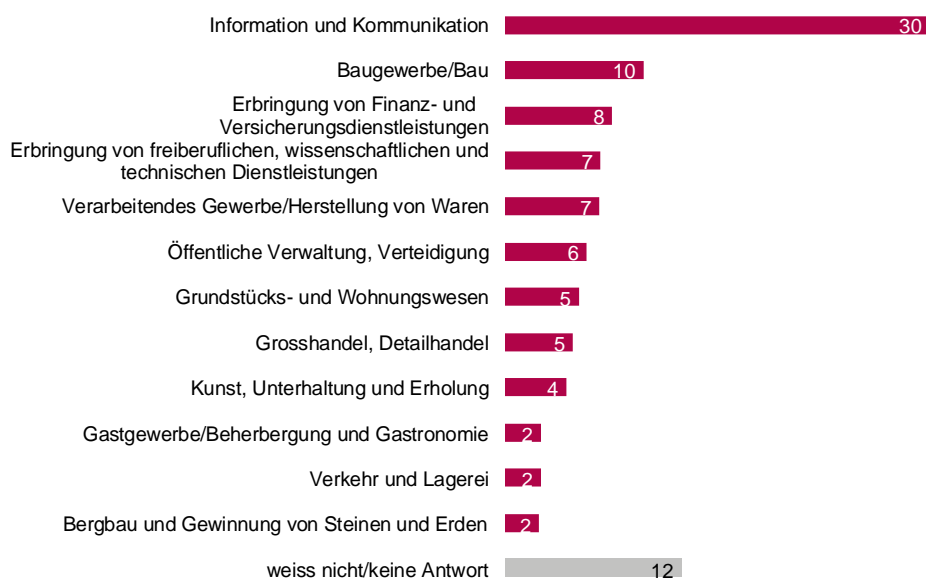
© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018 (n = 137)

Wenn es um den Wunschbereich für die Informatiklehre geht, schwingt die Branche mit direktem Bezug zu Information und Kommunikation sehr deutlich oben aus. Dahinter folgen zunächst die Bauwirtschaft, danach das Finanz- und Versicherungswesen sowie komplexe Dienstleistungen.

Filter Wunschbereich – Informatiklehre

"In welcher Branche möchtest du diese Lehre am liebsten machen? In welchem Bereich möchtest du am liebsten arbeiten?"

in % EinwohnerInnen zwischen 14 und 16 Jahren die vor der Ausbildungswahl stehen und eine Informatiklehre machen wollen



© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018 (n = 42)

87 Prozent der Befragten, die sich für eine Lehre interessieren, haben auch schon Bewerbungen verfasst. Dabei gilt, dass etwas über die Hälfte im letzten

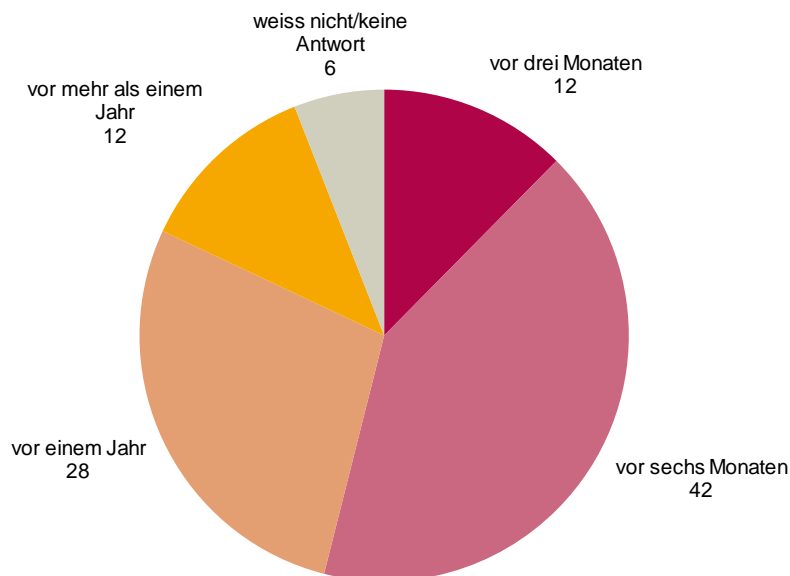
Halbjahr und 40 Prozent vor einem Jahr oder noch früher mit Bewerbungen begonnen haben.

Grafik 16

Filter mit bewerben angefangen

"Wann ungefähr hast du angefangen, dich zu bewerben?"

in % EinwohnerInnen zwischen 14 und 16 Jahren die vor der Ausbildungswahl stehen und eine Lehre machen wollen und sich bereits beworben haben



© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018 (n = 554)

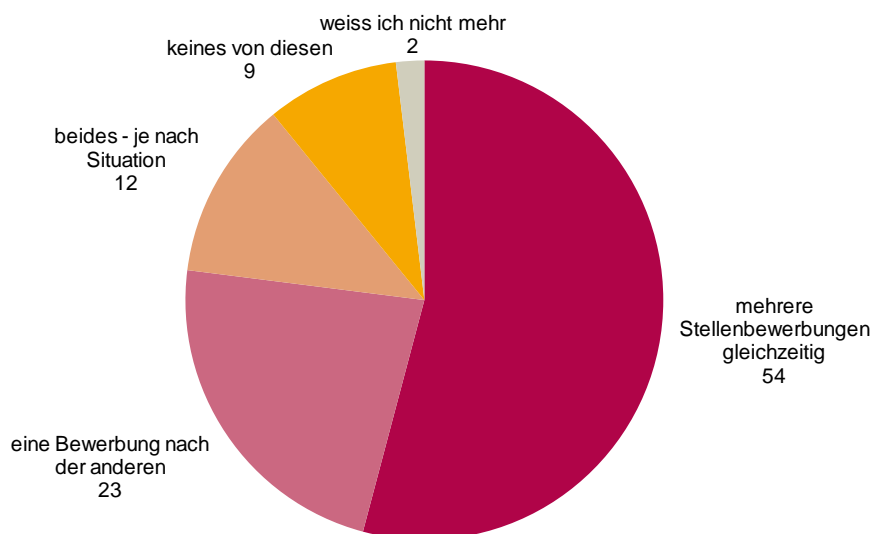
Über die Hälfte bewirbt sich dabei durchaus auf mehrere Stellen gleichzeitig. 23 Prozent der sich aktiv bewerbenden Personen gehen Schritt für Schritt vor.

Grafik 17

Filter Bewerbungen

"Hast du dich gleichzeitig auf mehrere Stellen beworben oder eine Bewerbung nach der anderen gemacht?"

in % EinwohnerInnen zwischen 14 und 16 Jahren die vor der Ausbildungswahl stehen und eine Lehre machen wollen und sich bereits beworben haben



© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018 (n = 554)

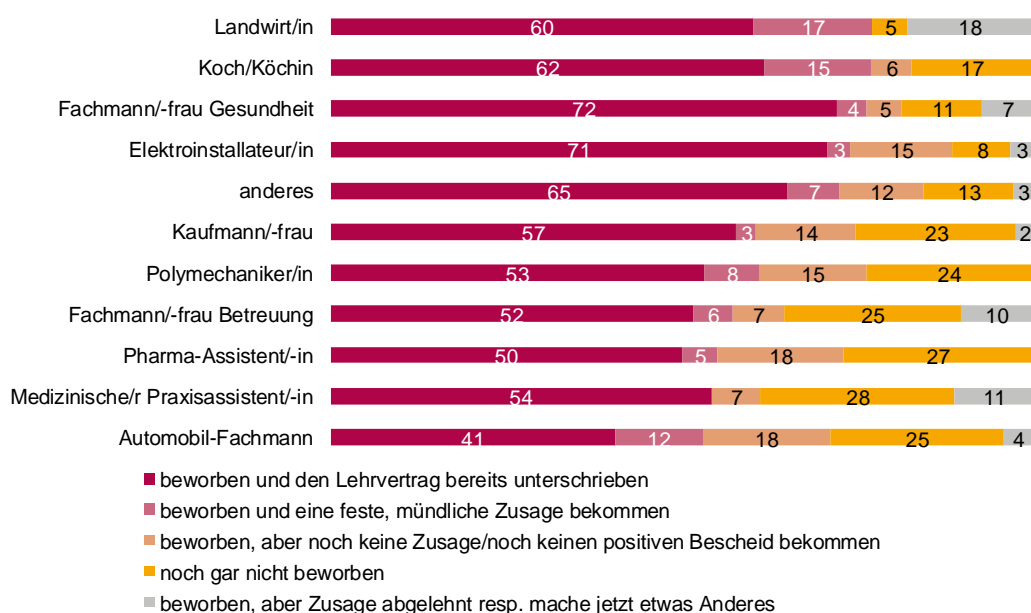
Wer sich als Landwirt, Koch, Fachmann Gesundheit oder als Elektroinstallateur beworben hat, erhielt auch mit hoher Wahrscheinlichkeit bereits eine Zusage. Relativ hoch sind die Zusage-Anteile auch bei der kaufmännischen Lehre, der Polymechnik, der Fachpersonen Betreuung sowie in der Pharma und der Medizin.

Grafik 18

Filter Zugesituation Lehrstellen (1/2)

"Hast du dich für eine Lehrstelle bereits beworben oder nicht?"

in % EinwohnerInnen zwischen 14 und 16 Jahren die vor der Ausbildungswahl stehen und eine Lehre machen wollen



© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018 (n = jeweils ca. 40)

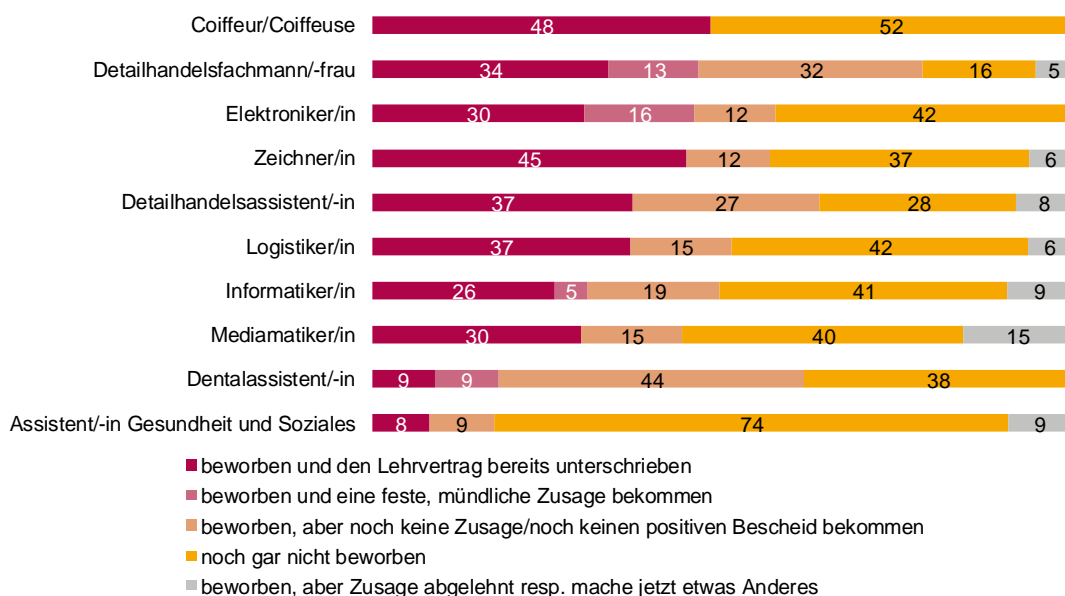
Nicht mehr mehrheitlich über Zusagen verfügen Bewerbende, die sich als Coiffeure, im Detailhandel, als Elektroniker, als Zeichner, in der Logistik, als Dentalassistent oder Assistent Gesundheit und Soziales beworben haben.

Im Bereich der Informatik und Mediamatik wurden wenig Zusagen ausgesprochen oder viele Absagen erteilt. Damit unterscheiden sich diese beiden attraktiven Lehren deutlich von der kaufmännischen Lehre, wenn es um (frühe) Zusagen geht.

Filter Zugesituation Lehrstellen (2/2)

"Hast du dich für eine Lehrstelle bereits beworben oder nicht?"

in % EinwohnerInnen zwischen 14 und 16 Jahren die vor der Ausbildungswahl stehen und eine Lehre machen wollen



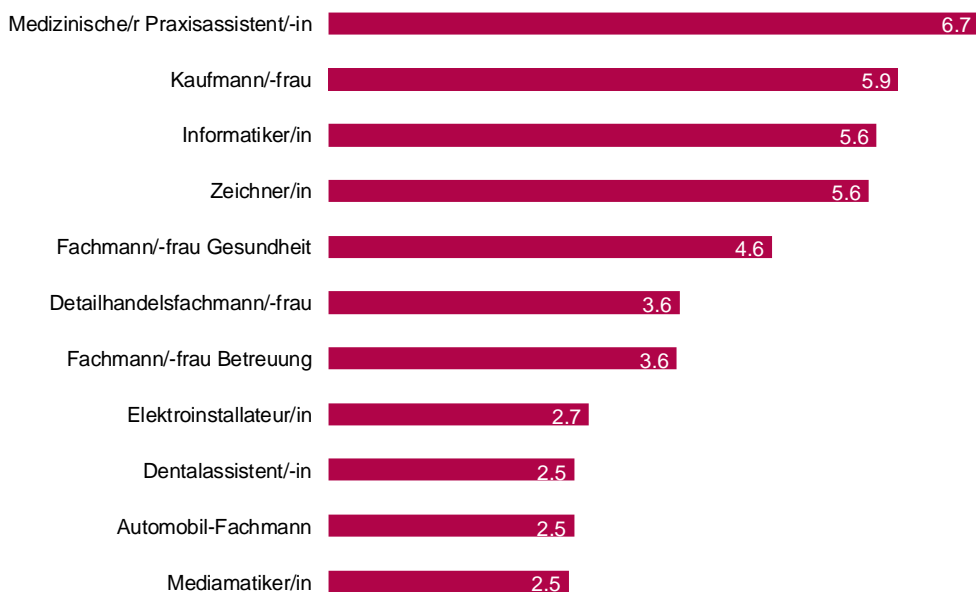
© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018 (n = jeweils ca. 40)

Am meisten Absagen erhielten aber im Mittel Bewerbungen auf medizinische Praxisassistenten. Möglicherweise handelt es sich hier um eine Lehre, die in vielen Orten noch lokal gemacht werden kann. Die beiden beliebtesten Lehren KV und Informatik folgen dahinter. Auch hier wurden bereits viele Absagen erteilt.

Filter Anzahl Absagen bei Bewerbungen (1/2)

"Wenn du jetzt die Bewerbungen aufteilst: Für wie viele davon hast du eine Absage bekommen?"

in Mittelwerten EinwohnerInnen zwischen 14 und 16 Jahren die vor der Ausbildungswahl stehen und sich für die jeweilige Lehre bereits beworben haben



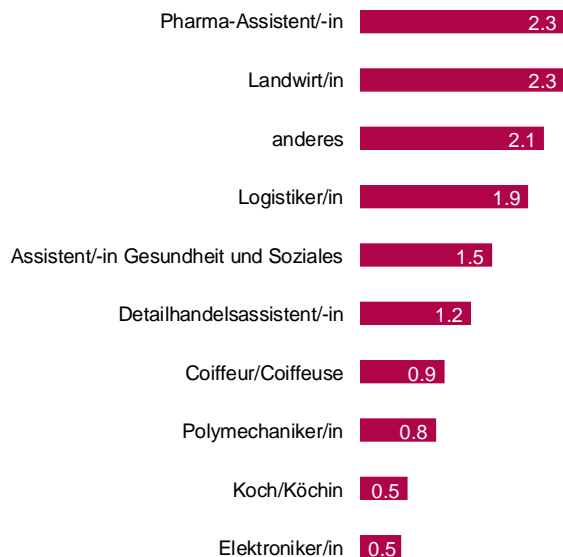
© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018 (n = jeweils ca. 40)

Weniger Absagen erhalten Bewerberinnen und Bewerber, welche mehr gestalterischen, kreativen oder handwerklichen Charakter haben.

Grafik 21

Filter Anzahl Absagen bei Bewerbungen (2/2)

"Wenn du jetzt die Bewerbungen aufteilst: Für wie viele davon hast du eine Absage bekommen?"
in Mittelwerten EinwohnerInnen zwischen 14 und 16 Jahren die vor der Ausbildungswahl stehen und sich für die jeweilige Lehre bereits beworben haben



© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018 (n = jeweils ca. 40)

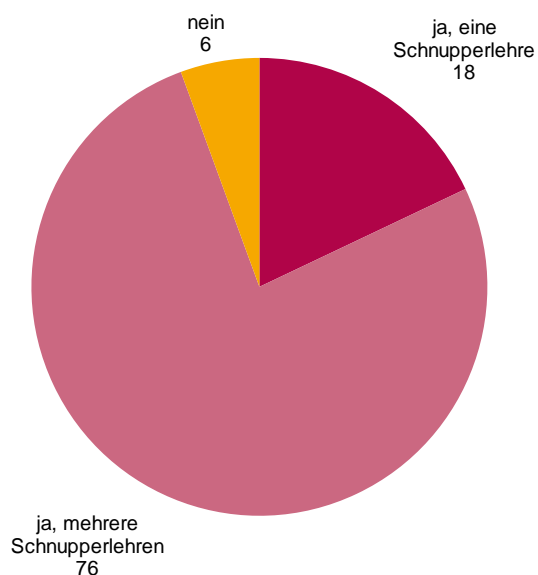
Schnupperlehren sind bei Interessierten einer Lehre sehr beliebt. Drei Viertel von ihnen waren sogar in mehr als einer Schnupperlehre. Gerade einmal 6 Prozent haben bisher noch keine Schnupperlehre gemacht. Ausserordentlich beliebt sind Schnupperlehren in der deutschsprachigen Schweiz, bei Schweizer Jugendlichen und in der Realstufe.

Grafik 22

Filter Schnupperlehren

"Hast du Schnupperlehren gemacht?"

in % EinwohnerInnen zwischen 14 und 16 Jahren die vor der Ausbildungswahl stehen und eine Lehre machen wollen



© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018 (n = 636)

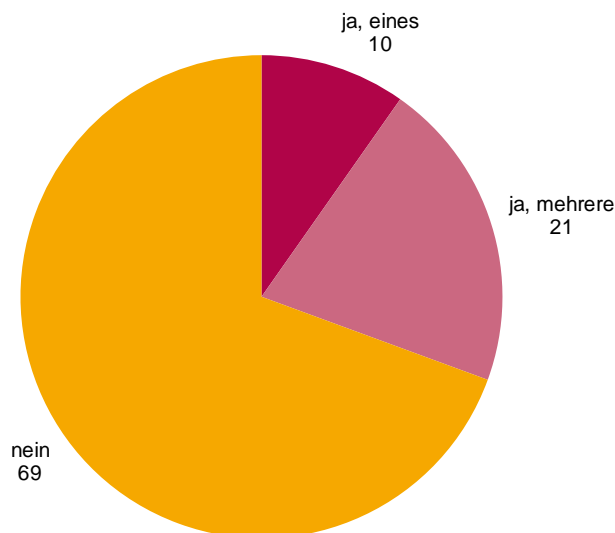
Deutlich weniger verbreitet sind Praktika. Mehr als zwei Drittel, die eine Lehre machen wollen, haben kein Praktikum gemacht.

Grafik 23

Filter Praktikum

"Hast du ein Praktikum gemacht?"

in % EinwohnerInnen zwischen 14 und 16 Jahren die vor der Ausbildungswahl stehen und eine Lehre machen wollen



© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018 (n = 636)

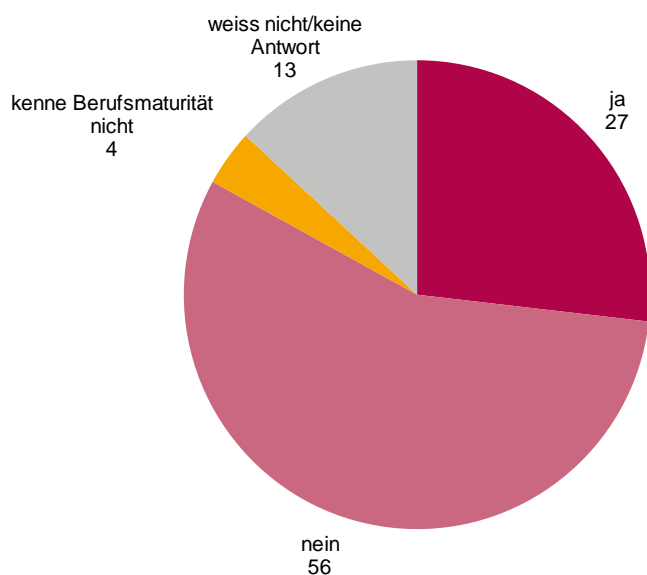
Nur ein gutes Viertel der an einer Lehrstelle Interessierten möchte eine Berufsmaturität machen. Der Anteil ist bei Frauen und Männern praktisch gleich hoch. Hier spielt die Vorbildung eine herausragende Rolle. Wer in einer gymnasialen Vorstufe zur Schule geht, strebt zu 64 Prozent eine Berufsmaturität an, während auf Realstufe nur jede/r Fünfte die Berufsmatura machen möchte.

Ausserdem differenziert der Wunsch auch je nach Sprachregion. Obwohl die Lehre an sich in der lateinischsprachigen Schweiz weniger beliebt ist als das Gymnasium, streben höhere Anteile der an einer Lehre Interessierten eine Berufsmatura an (deutschsprachige Schweiz 24% / französischsprachige Schweiz: 38% / italienischsprachige Schweiz 40%).

Absicht Berufsmaturität

"Hast du vor, zusammen mit der Lehre die Berufsmaturität zu machen?"

in % EinwohnerInnen zwischen 14 und 16 Jahren die vor der Ausbildungswahl stehen und eine Lehre machen wollen



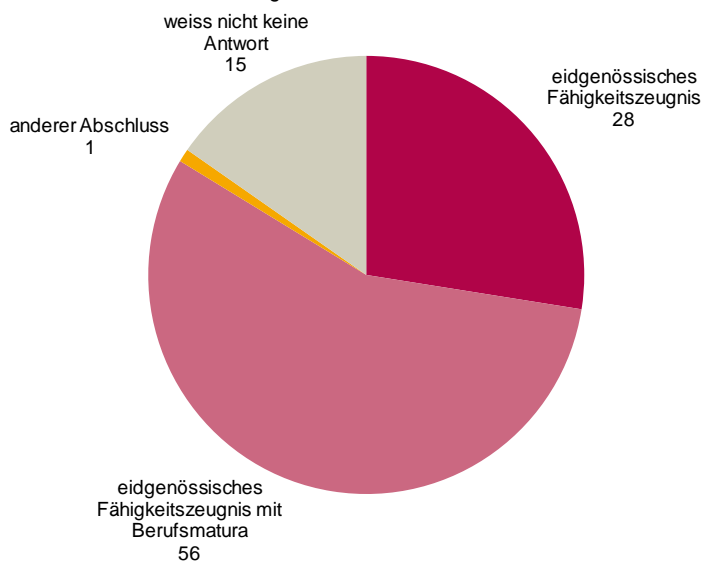
© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018 (n = 636)

2.1.4.3 Schulische berufliche Grundbildung

Von den hochgerechnet 5'609 Jugendlichen, die einen schulischen Berufsbildungsweg für ihre berufliche Grundbildung wünschen, streben mehr als die Hälfte zum Fähigkeitszeugnis auch eine Berufsmaturität an. 28 Prozent sind nur am eidgenössischen Fähigkeitszeugnis interessiert.

angestrebter Abschluss der schulischen beruflichen Grundbildung

"Was für einen Abschluss deiner schulischen beruflichen Grundbildung strebst du an?"
in % EinwohnerInnen zwischen 14 und 16 Jahren die vor der Ausbildungswahl stehen und eine schulische berufliche Grundbildung machen wollen



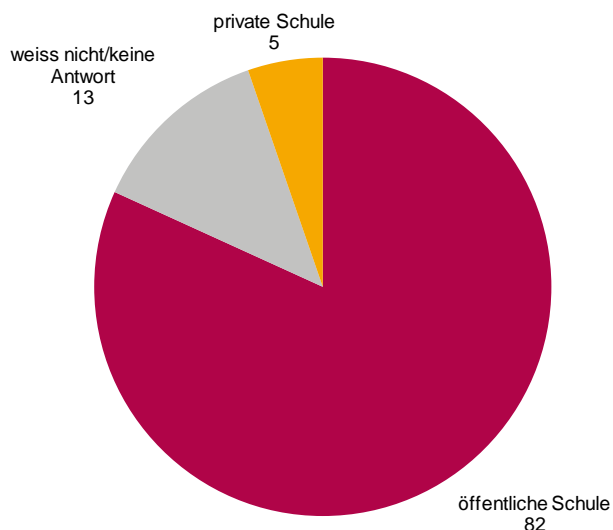
© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018 (n = 84)

Mehr als vier von fünf Befragten, die eine schulische Berufsbildung anstreben, möchten an eine öffentliche Schule gehen.

Grafik 26

bevorzugter Typ Schule – schulische berufliche Grundbildung

"Möchtest Du eine öffentliche oder eine private Schule besuchen?"
in % EinwohnerInnen zwischen 14 und 16 Jahren die vor der Ausbildungswahl stehen und eine schulische berufliche Grundbildung machen wollen



© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018 (n = 84)

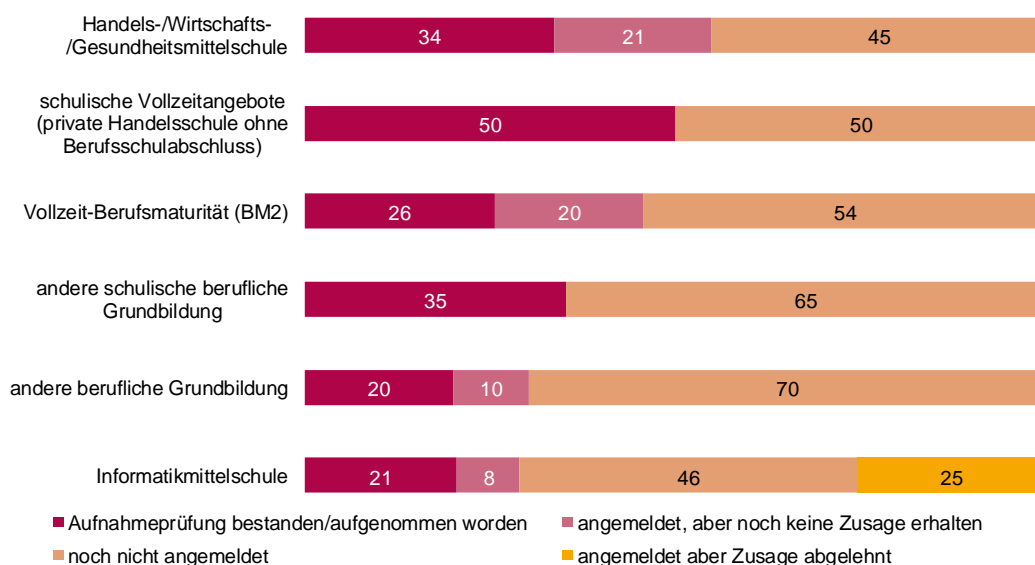
Gemäss Hochrechnung haben 29% (1'610) bereits eine Zusage für die schulische berufliche Grundbildung. Rund die Hälfte hat sich in den verschiedenen Schultypen noch nicht angemeldet.

Grafik 27

Filter Zugesituation schulische berufliche Grundbildung

"Bitte kreuze an, was für die dich interessierenden Schulen zutrifft: Beantworte diese Fragen so, wie es für dich Stand heute der Fall ist."

in % EinwohnerInnen zwischen 14 und 16 Jahren die vor der Ausbildungswahl stehen und eine schulische berufliche Grundbildung machen wollen



© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018 (n = jeweils ca. 15)

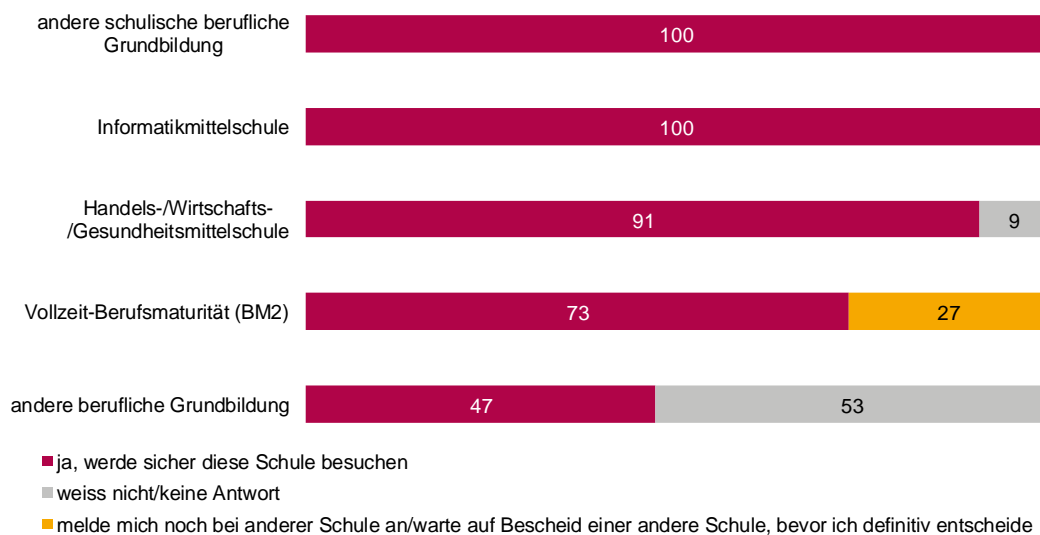
Wenn eine Zusage durch eine Schule für eine berufliche Grundbildung erfolgt, dann ist die Wahrscheinlichkeit (Stand Frühjahr 2018) hoch, dass diese auch angetreten wird.

Grafik 28

Filter Wahrnehmung Zusage schulische berufliche Grundbildung

"Du hast jetzt bereits eine Zusage. Was denkst du: Ist das für dich jetzt bereits sicher, dass du dort die Schule besuchen wirst?"

in % EinwohnerInnen zwischen 14 und 16 Jahren die vor der Ausbildungswahl stehen und eine schulische berufliche Grundbildung machen wollen und die Aufnahmeprüfung bestanden haben/aufgenommen wurden



© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018 (n = jeweils ca. 5)

2.1.5 Jugendliche mit Interesse an Maturitätsschulen

2.1.5.1 Resultate der Hochrechnung

26'466 Jugendliche interessieren sich (unter anderem) für eine Maturitätsschule. Das entspricht 32% vom Total aller Jugendlichen vor der Ausbildungswahl. Darunter befinden sich deutlich mehr Frauen (16'162/61%) als Männer (10'304/39%).

Die Hälfte dieser potenziellen Gymnasiasten stammt aus der Deutschschweiz (13'270), 48% aus der Romandie (11'428) und 7% aus dem Tessin (1'764). Zwei Drittel dieser Jugendlichen ziehen dabei ein klassisches Gymnasium in Erwägung (17'650). Fachmittelschulen sind für 5'293 Jugendliche eine Option.

Die Mehrheit jener, die eine Maturitäts- oder Fachmittelschule machen möchten, haben die Aufnahmeprüfungen bestanden und damit einen festen Platz nach Abschluss der obligatorischen Schule (12'931, 52%).

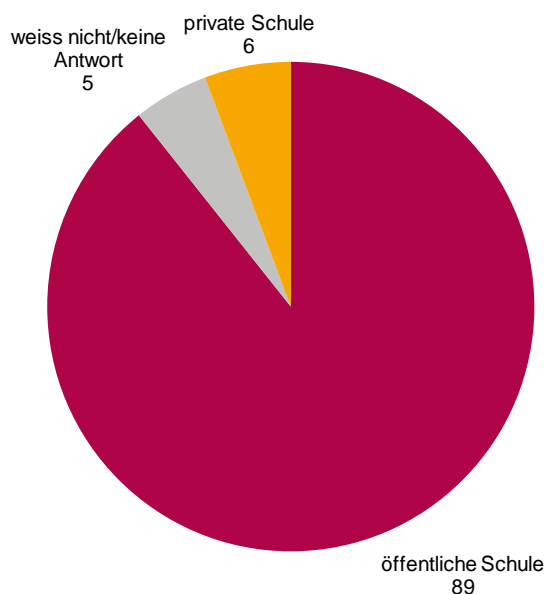
89 Prozent möchten an ein öffentliches Gymnasium, lediglich 6 Prozent ziehen eine private Schule vor.

Grafik 29

Filter bevorzugter Typ Schule

"Möchtest du eine öffentliche oder eine private Schule besuchen?"

in % EinwohnerInnen zwischen 14 und 16 Jahren die vor der Ausbildungswahl stehen und Maturitätsschulen, Fachmittelschulen o.ä. besuchen möchten



© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018 (n = 399)

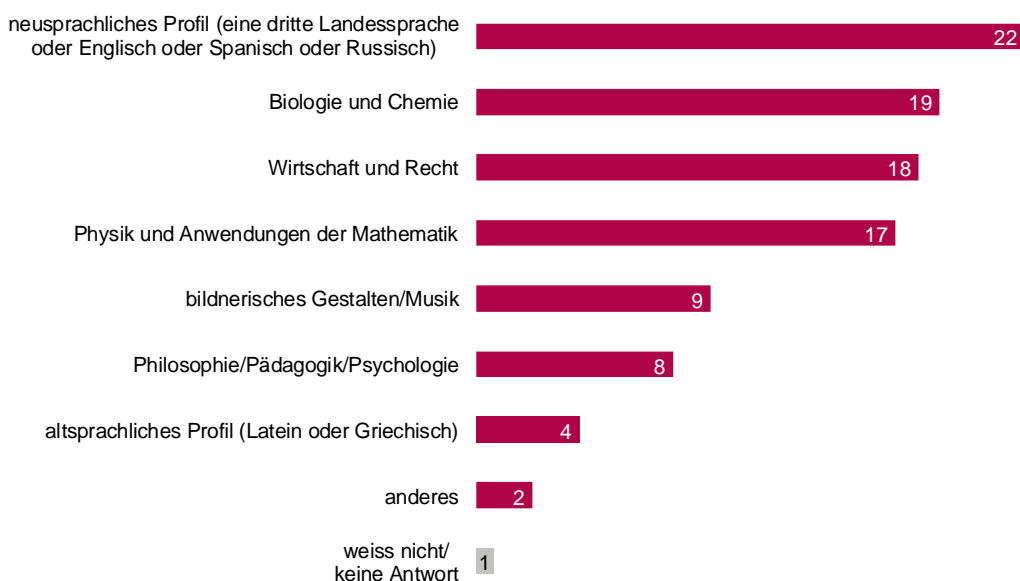
Vier Ausrichtungen sind jeweils ähnlich beliebt, wenn es um die Auswahl des Schwerpunkts geht. Das neusprachliche Profil schlägt dabei die eher naturwissenschaftlich orientierten Schwerpunkte knapp, während Wirtschaft und Recht an dritter Stelle zwischen Biologie und Chemie respektive Physik und angewandte Mathematik zu liegen kommen.

Die gestalterische und die pädagogische Richtung sind weniger beliebt. Am wenigsten gewünscht wird das altsprachliche Profil. Nur 2 Prozent der Jugendlichen, die sich ein Gymnasium wünschen, möchten Latein oder Griechisch als Schwerpunktfach.

Filter Schwerpunkt Gymnasium

"Weisst Du bereits, welchen Schwerpunkt du anstreben möchtest?"

in % EinwohnerInnen zwischen 14 und 16 Jahren die vor der Ausbildungswahl stehen und ein Gymnasium besuchen wollen



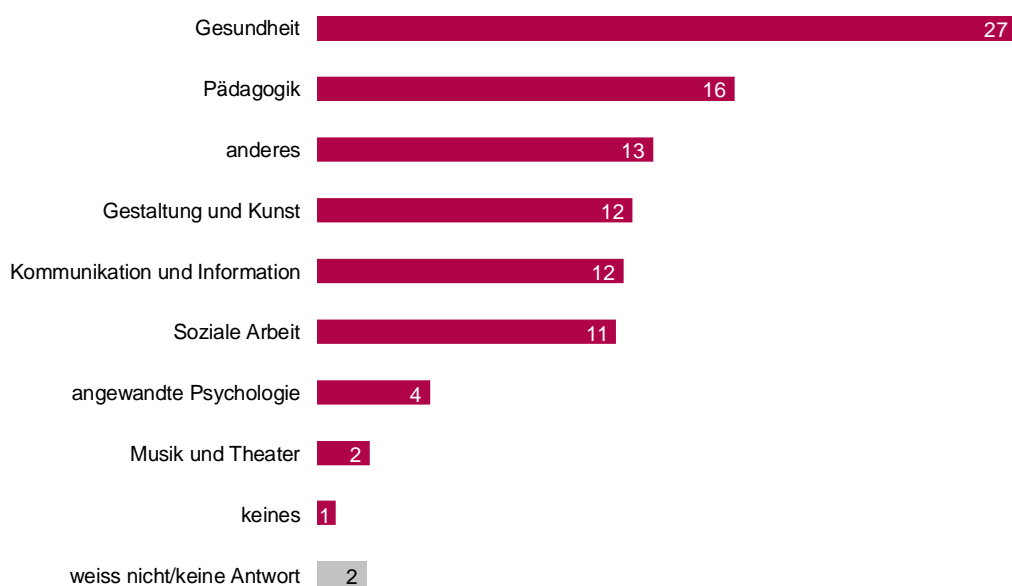
© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018 (n = 285)

Bei der Fachmittelschule schlägt die Gesundheit deutlich die Pädagogik. Beide Ausrichtungen sind aber recht gefragt. Gestaltung und Kunst, Kommunikation und Information sowie Soziale Arbeit sind jeweils ähnlich beliebt. Angewandte Psychologie, Musik und Theater interessieren jeweils nur sehr geringe Anteile.

Filter Schwerpunkt Fachmittelschule

"Weisst Du bereits, welchen Schwerpunkt du anstreben möchtest?"

in % EinwohnerInnen zwischen 14 und 16 Jahren die vor der Ausbildungswahl stehen und eine Fachmittelschule/eine andere Maturitätsschule besuchen wollen



© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018 (n = 143)

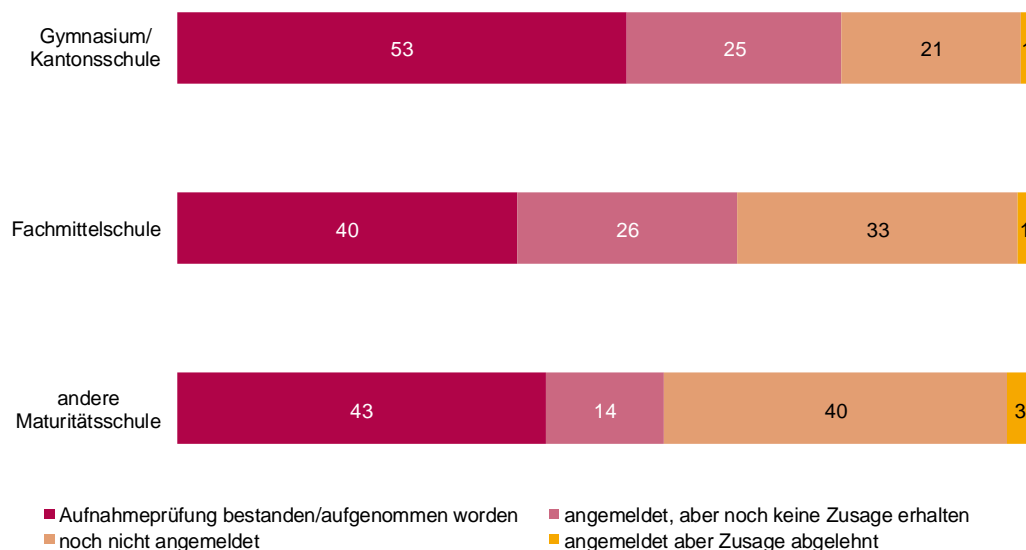
Mit 52 Prozent sind gemäss Hochrechnung über die Hälfte die an einer Maturität oder Fachmittelschule interessiert sind, bereits aufgenommen. Der Wert an den Gymnasien ist dabei etwas höher als an den anderen erfragten Schultypen.

Grafik 32

Filter Zugesituation Schulen

"Bitte kreuze an, was für die dich interessierenden Schulen zutrifft: Beantworte diese Fragen so, wie es für dich Stand heute der Fall ist."

in % EinwohnerInnen zwischen 14 und 16 Jahren die vor der Ausbildungswahl stehen und Maturitätsschulen, Fachmittelschulen o.ä. besuchen möchten



© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018 (n = jeweils ca. 140)

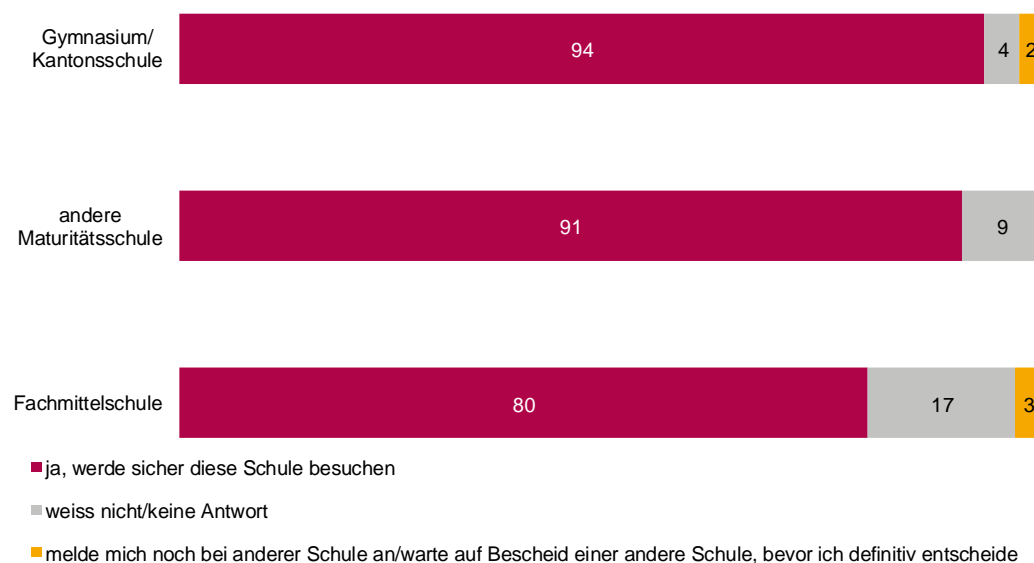
Wie bei den beruflichen Schulen gilt auch bei den Gymnasien, dass die Wahrscheinlichkeit nach einer Zusage sehr hoch ist, dass die Nahtstelle dann auch in diese Richtung beschritten wird.

Grafik 33

Filter Wahrnehmung Zusage Schulen

"Du hast jetzt bereits eine Zusage. Ist das für dich jetzt bereits sicher, dass du dort die Schule besuchen wirst?"

in % EinwohnerInnen zwischen 14 und 16 Jahren die vor der Ausbildungswahl stehen und Maturitätsschulen, Fachmittelschulen o.ä. besuchen möchten und Aufnahmeprüfung bestanden haben/aufgenommen wurden



© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018 (n = jeweils ca. 70)

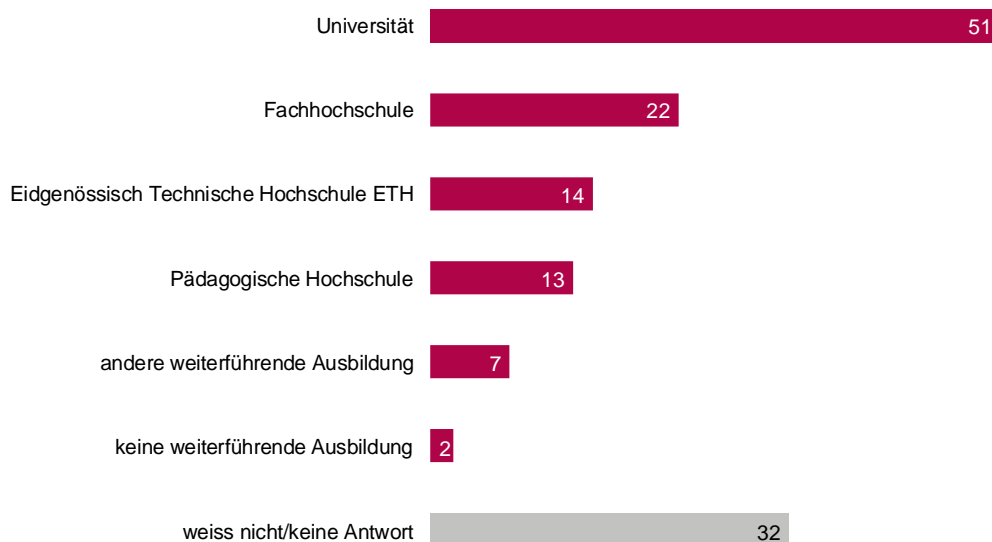
Ziemlich genau die Hälfte derjenigen, die eine weitergehende Schule nach der obligatorischen Schulzeit besuchen wollen, haben die Absicht, an einer Universität zu studieren. Ausserdem ist für ein gutes Fünftel auch die Fachhochschule (FH) eine Option, für 14 Prozent ist es die Eidgenössisch Technische Hochschule (ETH), für 13 Prozent eine Pädagogische Hochschule (PH).

Grafik 34

Filter weiterführende Ausbildung

"Welche weiterführende Ausbildung kannst du dir nach Abschluss deiner Maturitätsschule prinzipiell vorstellen?"

in % EinwohnerInnen zwischen 14 und 16 Jahren die vor der Ausbildungswahl stehen und Maturitätsschulen, Fachmittelschulen o.ä. besuchen möchten, Mehrfachantworten möglich



© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018 (n = 399)

2.1.6 Jugendliche mit Interesse an Brückenangeboten

2.1.6.1 Resultate der Hochrechnung

Für Brückenangebote interessieren sich 6'728 Jugendliche. Rein schulische Angebote (2'391/36%) sind mit kombinierten Brückenangeboten annähernd gleichauf in der Präferenz der Jugendlichen (34%). Berufsvorbereitende Praktika ziehen 788 Jugendliche als nächsten Schritt in Erwägung (12%).

Ein Drittel der Jugendlichen, die sich allenfalls für ein Brückenangebot entscheiden, wurden bereits an einer Schule angenommen (2'218). Viele haben sich allerdings noch gar nicht angemeldet (2'749/43%).

2.1.6.2 Motiv und Zusagesituation

Am ehesten wurde als Motiv für ein Brückenangebot angegeben, dass keine Lehrstelle gefunden wurde. Dies taten aber nur 44 Prozent direkt im Fragebogen. Fast ein Viertel der Betroffenen gab auf die Frage keine Antwort.

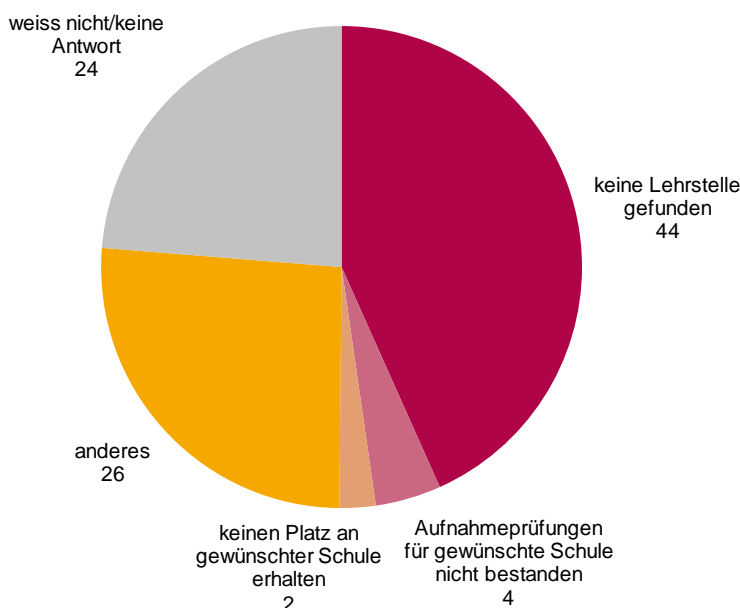
Nicht-Bestehen der Aufnahmeprüfung war sehr selten (4%) der Grund. Ebenfalls nur 2 Prozent gaben an, dass sie keinen Platz an der gewünschten Schule erhalten hätten. Andere, wohl sehr heterogene und individuelle Gründe gaben 26 Prozent an.

Grafik 35

Filter Grund für Brückenangebot

"Warum ziehst du ein Brückenangebot in Erwägung?"

in % EinwohnerInnen zwischen 14 und 16 Jahren die vor der Ausbildungswahl stehen und ein Brückenangebot machen wollen



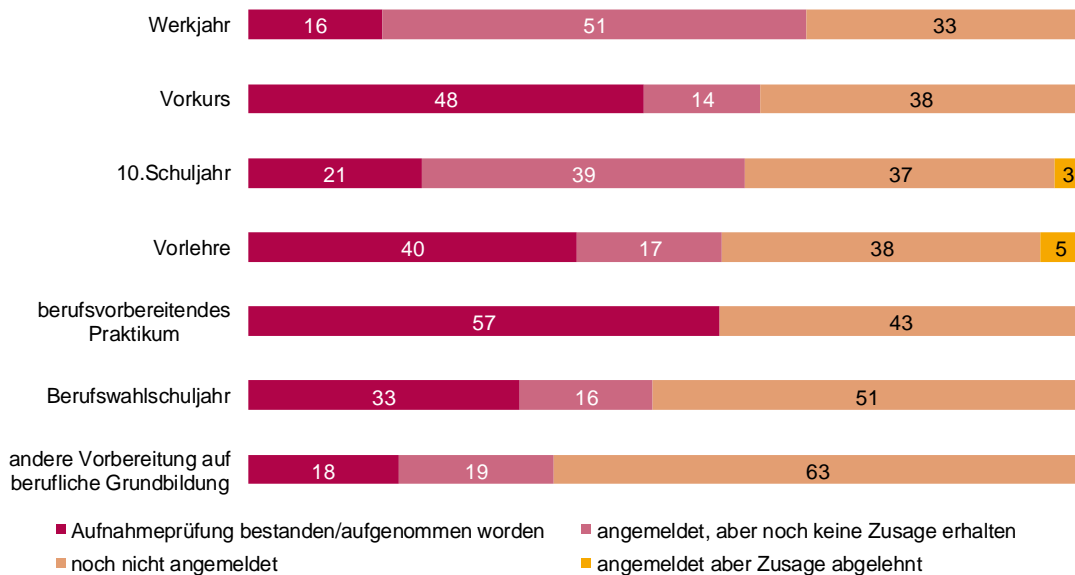
© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018 (n = 105)

Ein Drittel hat insgesamt eine Zusage. Viele haben dabei entweder eine Zusage für einen Vorkurs oder für ein berufsvorbereitendes Praktikum. Für das 10. Schuljahr haben sich viele angemeldet, jedoch erst ungefähr ein Fünftel eine Zusage.

Filter Zugesituation Brückenangebote

"Bitte kreuze an, was für die dich interessierenden Brückenangebote zutrifft: Beantworte diese Fragen so, wie es für dich Stand heute der Fall ist."

in % EinwohnerInnen zwischen 14 und 16 Jahren die vor der Ausbildungswahl stehen und ein Brückenangebot machen wollen



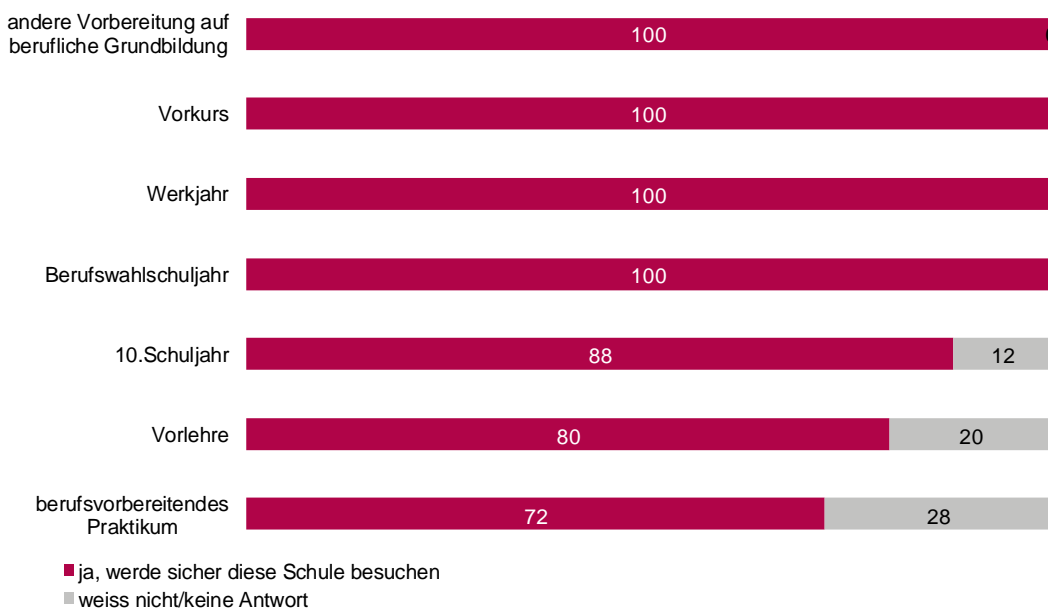
© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018 (n = jeweils ca. 15)

Auch Brückenangebote werden mit grosser Wahrscheinlichkeit angenommen, sofern eine Zusage erfolgt.

Filter Wahrnehmung Zusage Brückenangebote

"Du hast jetzt bereits eine Zusage. Ist das für dich jetzt bereits sicher, dass du dort die Schule besuchen wirst?"

in % EinwohnerInnen zwischen 14 und 16 Jahren die vor der Ausbildungswahl stehen und ein Brückenangebot machen wollen und Aufnahmeprüfung bestanden haben/aufgenommen wurden



© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018 (n = jeweils ca. 5)

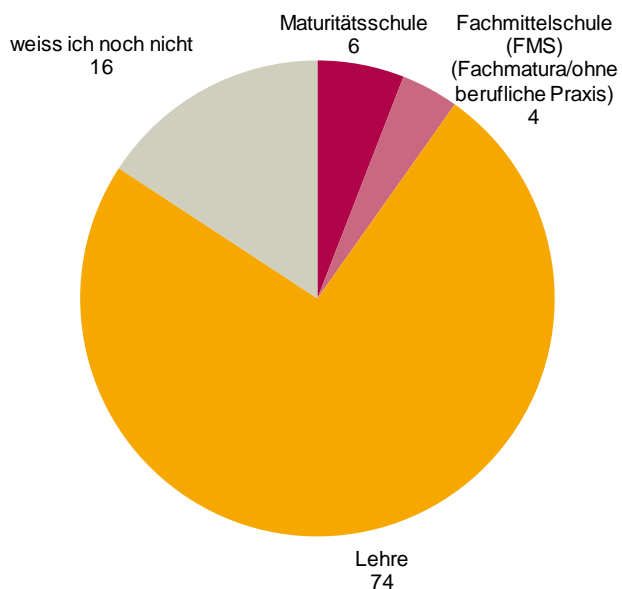
Fast drei Viertel, die sich für ein Brückenangebot interessieren, wollen eine Lehre machen. Die Brücke zur Maturitätsschule oder an eine Fachmittelschule wird weniger nachgefragt.

Grafik 38

Filter nach Abschluss des Brückenangebotes

"Was möchtest Du nach Abschluss des Brückenangebotes gerne machen?"

in % EinwohnerInnen zwischen 14 und 16 Jahren die vor der Ausbildungswahl stehen und ein Brückenangebot machen wollen



© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018 (n = 105)

2.1.7 Jugendliche mit Interesse an Zwischenlösungen

7'340 Jugendliche denken darüber nach, nach der obligatorischen Schulzeit ein Zwischenjahr einzulegen. Für Frauen (4'582/62%) ist diese Option attraktiver als für Männer (2'758/38%).

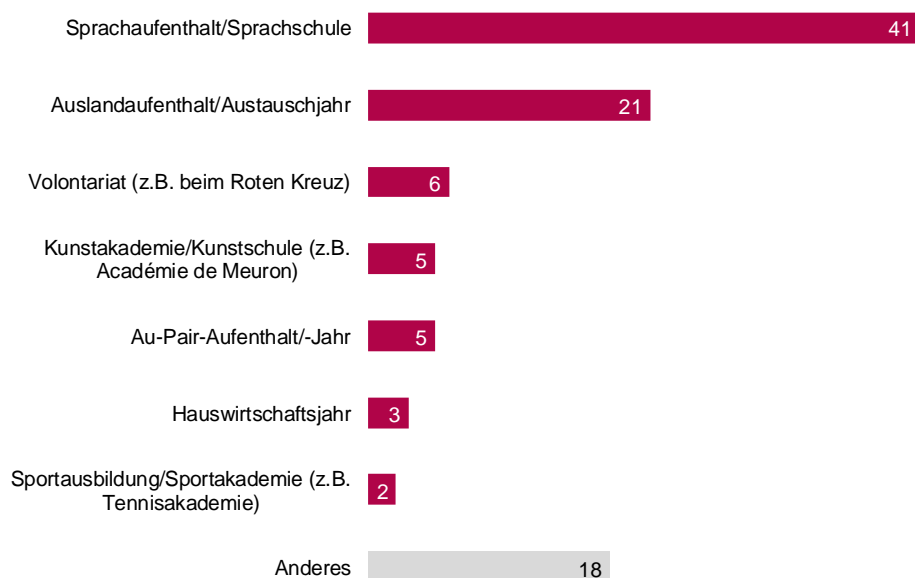
Konkret möchten die meisten dieser Jugendlichen entweder einen Sprachaufenthalt oder ein Auslandsjahr machen.

Grafik 39

Zwischenlösung

"Was machst du in diesem Sommer respektive was möchtest du nach Ende des Schuljahres 2017/2018 machen?"

inhaltliche Angabe jener EinwohnerInnen zwischen 14 und 16 Jahren, die eine Zwischenlösung machen möchten



© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018 (n = 110)

Über die Hälfte dieser Jugendlichen hat sich bereits für eine Zwischenlösung entschieden und verfügt über eine Zusage für das sie interessierende Angebot.

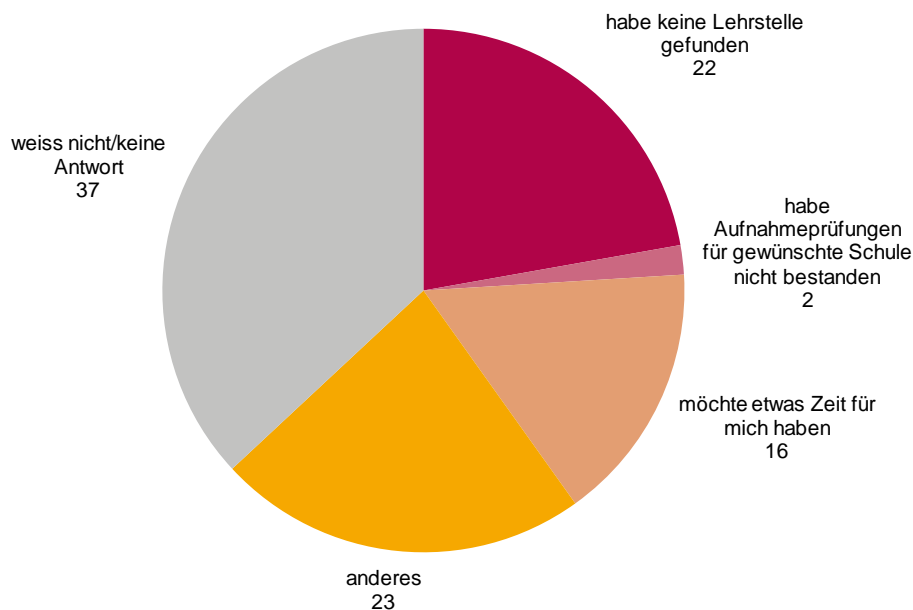
Die Motive, weshalb man eine Zwischenlösung anstrebt, sind divers. Relativ häufig wird angegeben, dass der Grund für eine solche Lösung das Fehlen eines Lehrplatzes ist. Aber auch der Wunsch nach etwas Zeit für sich ist relativ weit verbreitet.

Unter "Anderes" wird häufig der Ausbau von Sprachkompetenzen genannt oder dass man ein Jahr überbrücken muss, um die gewünschte Ausbildung anschliessend beginnen zu können.

Grund für eine Zwischenlösung

"Warum ziehst du eine Zwischenlösung in Erwägung?"

in % EinwohnerInnen zwischen 14 und 16 Jahren die vor der Ausbildungswahl stehen und eine Zwischenlösung oder anderes machen wollen



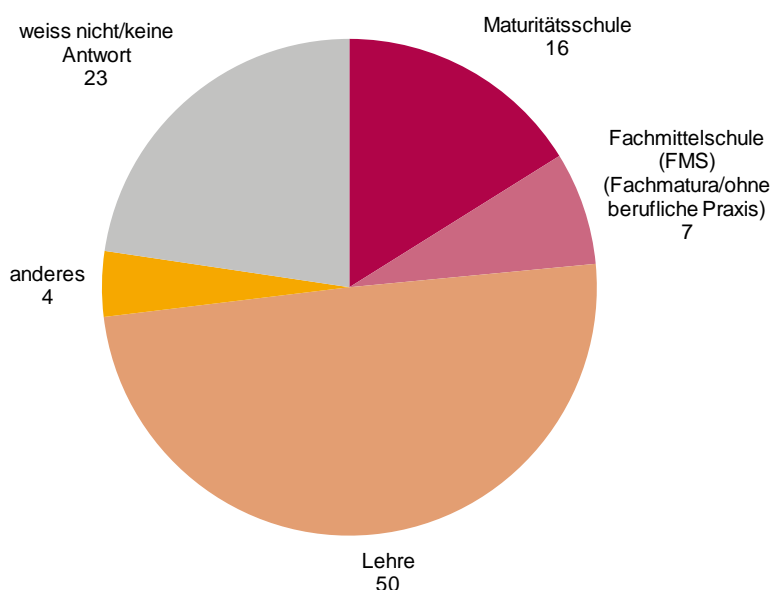
© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018 (n = 110)

Die Hälfte der Jugendlichen, die sich für eine Zwischenlösung interessieren, möchte danach eine Lehre beginnen. Etwas weniger als ein Viertel hat vor, danach einen allgemeinbildenden Weg einzuschlagen.

nach der Zwischenlösung

"Was möchtest Du nach dieser Zwischenlösung gerne machen?"

in % EinwohnerInnen zwischen 14 und 16 Jahren die vor der Ausbildungswahl stehen und eine Zwischenlösung oder anderes machen wollen



© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018 (n = 110)

2.2 Lehrstellensituation der Unternehmen

Von den insgesamt 4'047 befragten Unternehmen mit mindestens zwei Mitarbeitenden haben 1'562 angegeben, Lehrstellen anzubieten. Das entspricht einem Anteil von 38.6 Prozent.

2.2.1 Lehrstellenangebot im April 2018

Im April 2018 werden schweizweit 91'294 Lehrstellen angeboten.

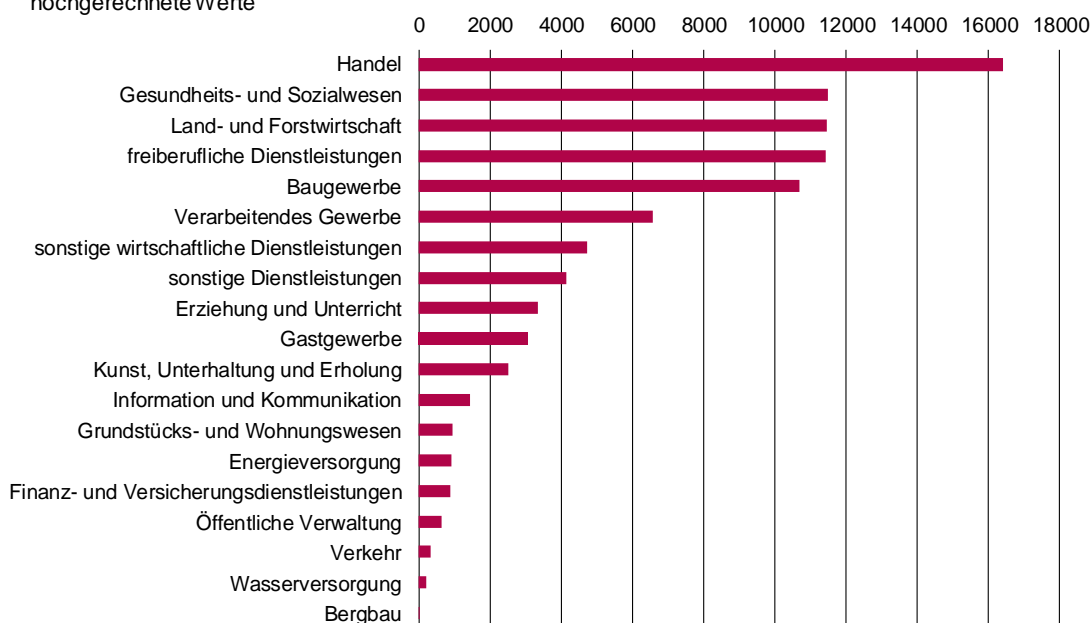
Die Aufteilung nach Branchen zeigt, dass die meisten dieser Lehrstellen auf die Bereiche Handel, Gesundheits- und Sozialwesen, freiberufliche Dienstleistungen und das Baugewerbe fallen.

Grafik 42

Lehrstellenangebot nach Branchen

"Wie viele Lehrstellen mit Lehrbeginn 2018 (1. Lehrjahr) bietet Ihr Unternehmen voraussichtlich an?"

hochgerechnete Werte



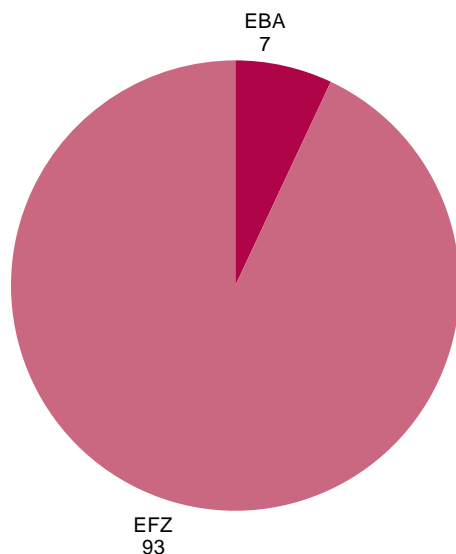
© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018

Bei 93 Prozent der angebotenen Lehrstellen handelt es sich um Ausbildungen, die zu einem Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis führen (EFZ). Die übrigen 7 Prozent werden mit einem Eidgenössischen Berufsattest abgeschlossen.

Lehrstellenangebot nach EBA und EFZ

"Notieren Sie zuerst die Bezeichnungen aller in Ihrem Unternehmen geführten beruflichen Grundbildungen. Bitte unterscheiden Sie zwischen den EFZ-Ausbildungen und den EBA-Ausbildungen, indem Sie separate Spalten dafür verwenden."

in % Lehrstellen



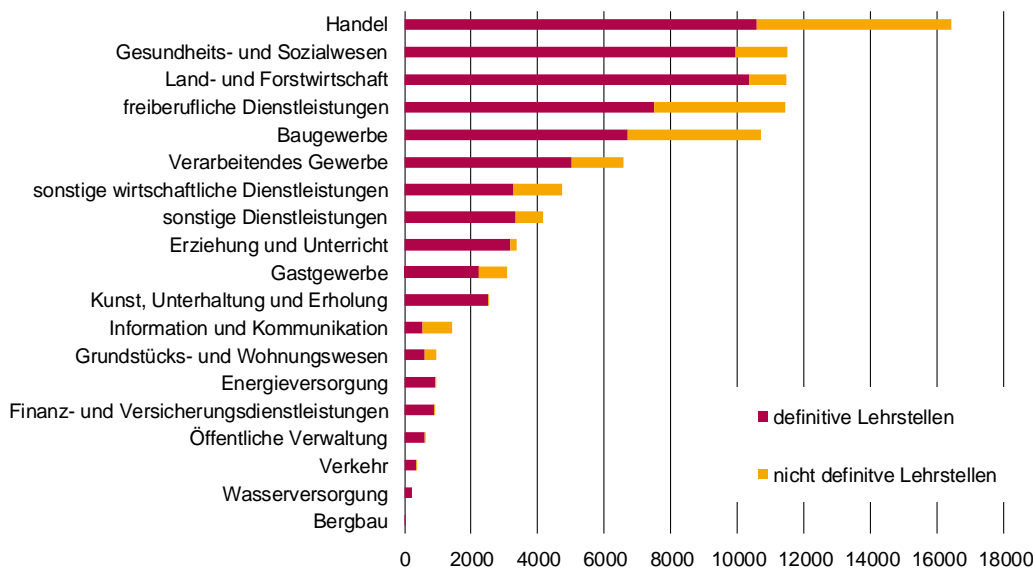
© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018 (N = 1562)

Der Entscheid über die definitive Anzahl angebotener Lehrstellen ist in den Branchen Handel, freiberufliche Dienstleistungen und im Baugewerbe noch nicht final. Es existieren dort noch beträchtliche Anteile nicht definitiver Lehrstellen.

definitiver Entscheid Anzahl Lehrstellen nach Branchen

"Ist der Entscheid über die Anzahl der von Ihrem Unternehmen ausgeschriebenen Lehrstellen mit Lehrbeginn im Jahr 2018 (1. Lehrjahr) bereits definitiv gefällt worden?"

hochgerechnete Werte

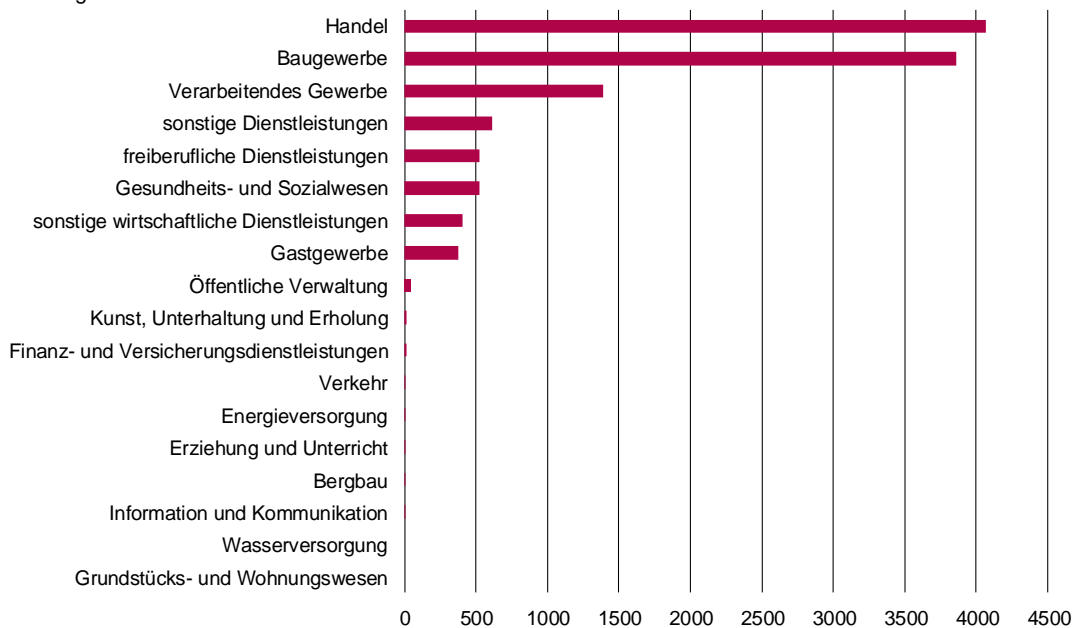


© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018

Die Frage nach unbesetzten Lehrstellen im Vorjahr zeigt, dass just in jenen Branchen, wo noch relativ viele Lehrplätze nicht definitiv sind, auch viele Lehrstellen unbesetzt geblieben sind.

unbesetzte Lehrstellen 2017 nach Branchen

"Und wie viele Lehrstellen (mit Lehrbeginn 2017) sind 2017 offen geblieben, haben Sie im Unternehmen also nicht besetzen können?"
hochgerechnete Werte



© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018

2.2.2 Stand Lehrstellenvergabe

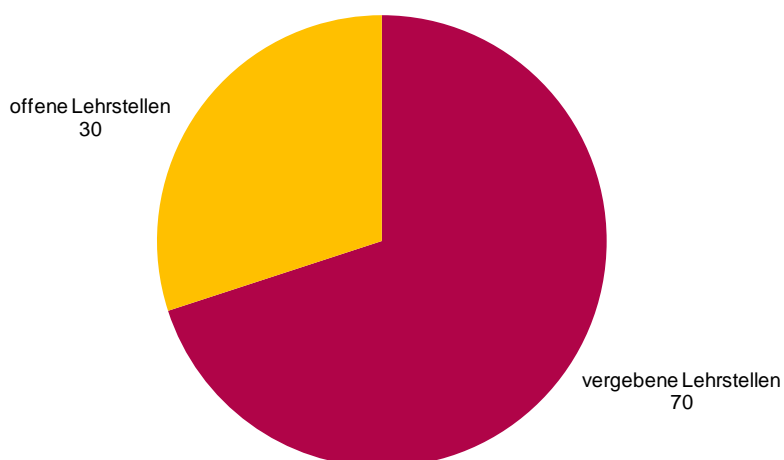
Im April 2018 waren 70 Prozent der angebotenen Lehrstellen bereits vergeben oder jemandem verbindlich zugesichert.

Stand der Lehrstellenvergabe

"Wie viele Lehrstellen mit Lehrbeginn 2018 (1. Lehrjahr) bietet Ihr Unternehmen voraussichtlich an?"

"Wie viele dieser Lehrstellen sind – Stand Heute – bereits vergeben oder jemandem verbindlich zugesichert worden?"

in % Lehrstellen



© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018 (N = 1562)

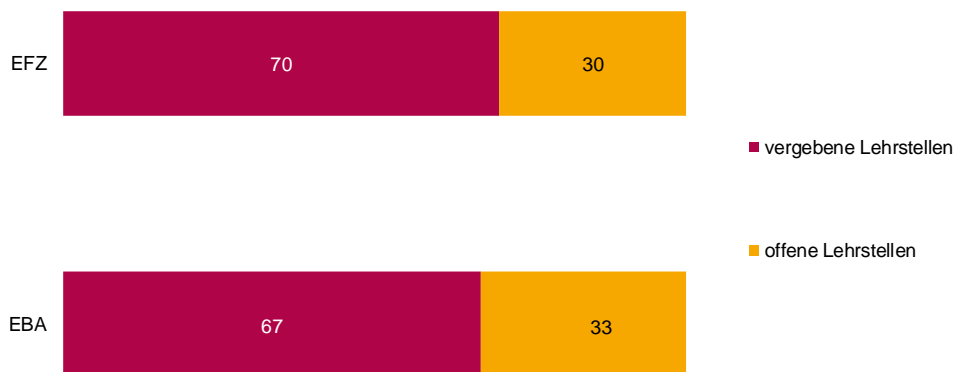
Der Stand der Vergabe variiert dabei kaum zwischen EBA- und EFZ-Ausbildungen.

Grafik 47

Angebot/Stand der Lehrstellenvergabe nach EBA/EFZ

"Wie viele Lehrstellen mit Lehrbeginn 2018 (1. Lehrjahr) bietet Ihr Unternehmen voraussichtlich an?"
 "Wie viele dieser Lehrstellen sind – Stand Heute – bereits vergeben oder jemandem verbindlich zugesichert worden?"

In % Lehrstellen



© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018 (N=1562)

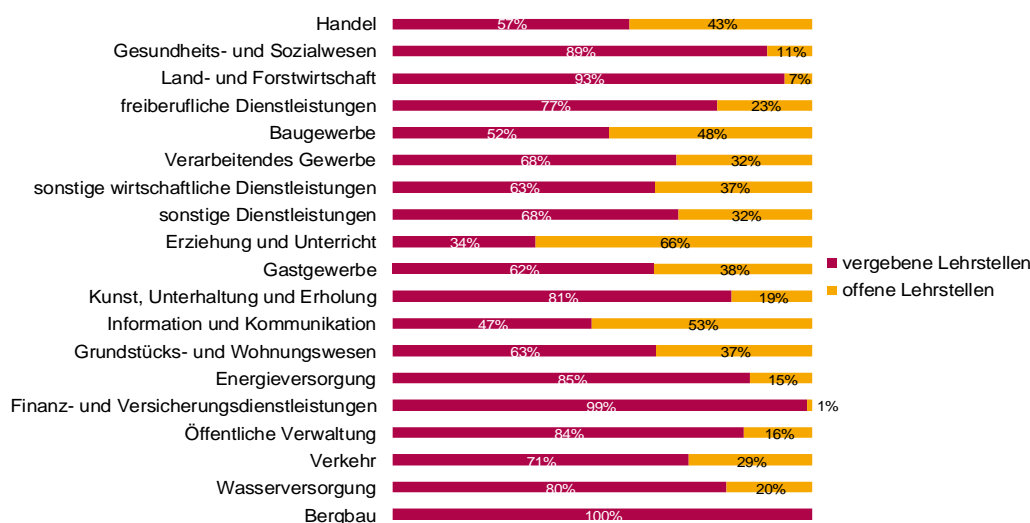
Nach Branchen finden sich jedoch deutliche Unterschiede. Besonders in den Branchen Handel, Erziehung/Unterricht und Information/Kommunikation, aber auch im Baugewerbe sind noch viele Lehrstellen frei. Demgegenüber sind in den Branchen Land-/Forstwirtschaft, Finanz-/Versicherungsdienstleistungen oder im Gesundheits- und Sozialwesen bereits fast alle Lehrstellen besetzt.

Grafik 48

Angebot/Stand der Lehrstellenvergabe nach Branchen

"Wie viele Lehrstellen mit Lehrbeginn 2018 (1. Lehrjahr) bietet Ihr Unternehmen voraussichtlich an?"
 "Wie viele dieser Lehrstellen sind – Stand Heute – bereits vergeben oder jemandem verbindlich zugesichert worden?"

in % Lehrstellen



© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018 (N=1562)

Für die Top 10 der seitens der Jugendlichen nachgefragten Lehrberufe, die in untenstehender Grafik sortiert nach der Beliebtheit bei den Jugendlichen aufgeführt sind, liefert die Auswertung der angebotenen und vergebenen Lehrstellen einen Eindruck des Gleichgewichts von Angebot und Nachfrage.

Prinzipiell bestehen bei all diesen Lehrberufen noch Chancen auf einen Platz. Sie sind jedoch ungleich gross: Im Berufsfeld Gesundheit sind nicht mehr viele offene Lehrstellen vorhanden; im Detailhandel oder solchen als Zeichner/-in dagegen schon.

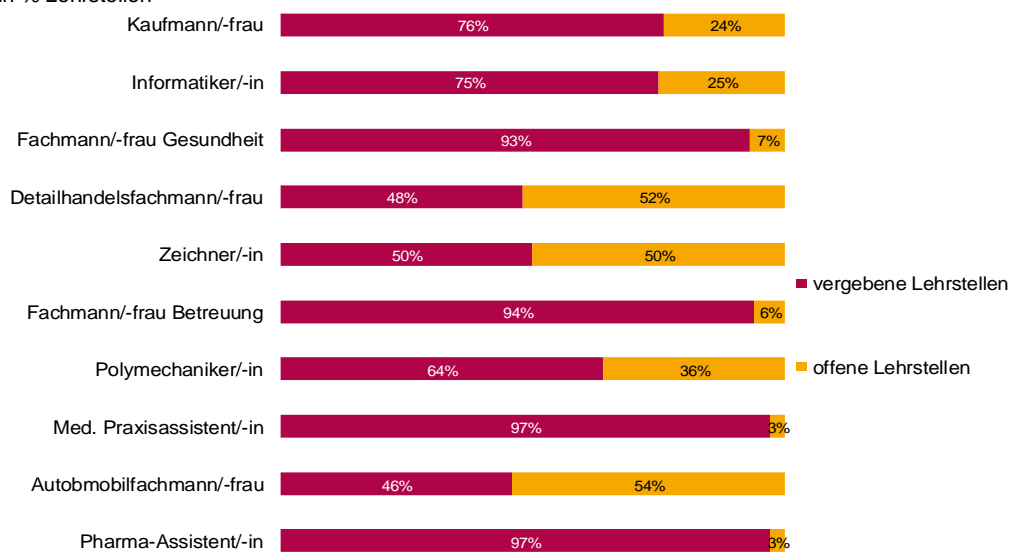
Grafik 49

Angebot/Stand der Lehrstellenvergabe bei Top 10 der nachgefragten Lehrstellen der Jugendlichen

"Wie viele Lehrstellen mit Lehrbeginn 2018 (1. Lehrjahr) bietet Ihr Unternehmen voraussichtlich an?"

"Wie viele dieser Lehrstellen sind – Stand Heute – bereits vergeben oder jemandem verbindlich zugesichert worden?"

in % Lehrstellen



© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018 (N=1562)

2.2.3 Veränderung Lehrstellenangebot

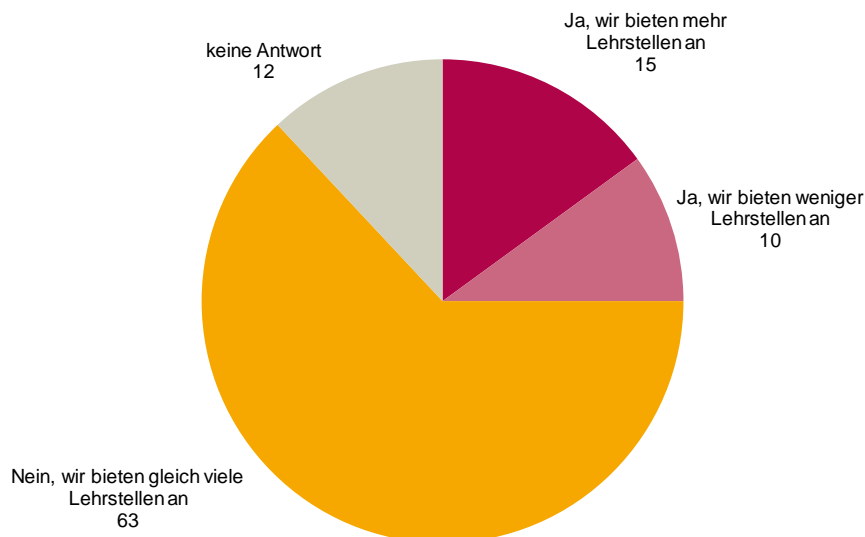
Verglichen mit dem Vorjahr, bleiben die meisten Unternehmen, die überhaupt Lehrstellen anbieten, bei einem konstanten Angebot. 15 Prozent geben an, mehr Lehrstellen zu vergeben als 2017, 10 Prozent vergeben weniger.

Grafik 50

Filter Veränderung Lehrstellenangebot

"Hat sich das Lehrstellenangebot seit dem letzten Jahr in Ihrem Betrieb verändert?"

in % Unternehmen, die mindestens eine berufliche Grundbildung anbieten



© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018 (n = 2080)

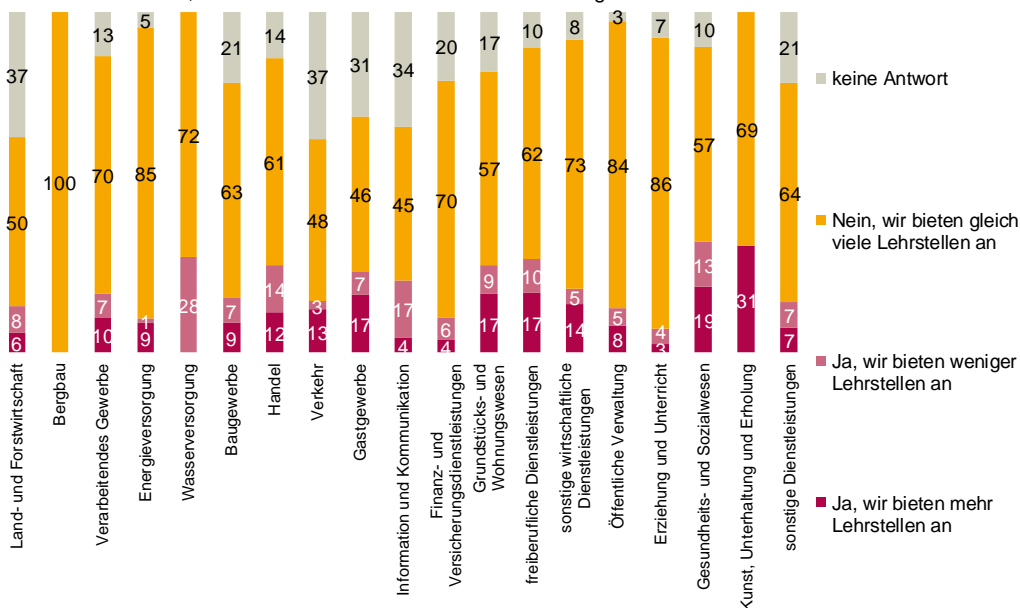
Die Veränderungen gegenüber 2017 nach Branchen separiert ist in nachfolgender Grafik dargestellt.

Grafik 51

Filter Veränderung Lehrstellenangebot nach Branchen

"Hat sich das Lehrstellenangebot seit dem letzten Jahr in Ihrem Betrieb verändert?"

in % Unternehmen, die mindestens eine berufliche Grundbildung anbieten



© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018 (n = 2080), sig.

Wird nach den Gründen für die Veränderung des Angebots gefragt, zeigt sich, dass ein grosser Anteil dieser Veränderungen quasi naturgegeben ist. Denn sowohl unter den Gründen für mehr Lehrstellen als auch unter jenen für weniger wird am häufigsten angegeben, dass das Angebot an Lehrstellen einfach von Jahr zu Jahr variiert – ohne speziellen Anlass.

Unter den inhaltlichen Gründen für mehr Lehrstellen ist die Sorge um den Berufsnachwuchs relativ weit verbreitet. Auch Umstrukturierungen im Unternehmen sind ein häufiger Grund, mehr Lehrstellen anzubieten.

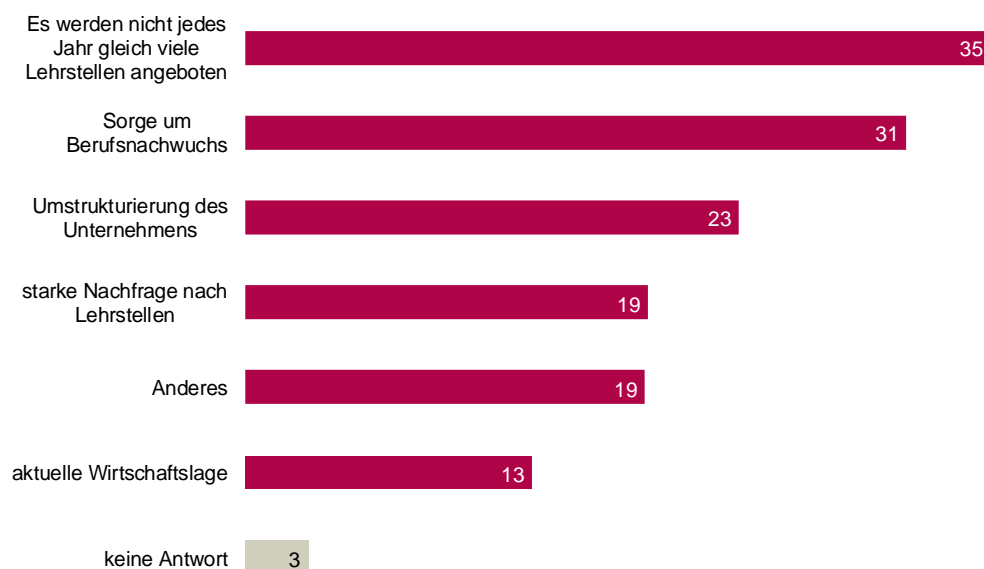
10 Prozent der Unternehmen, die mehr Lehrstellen anbieten, reagieren damit auf eine starke Nachfrage, bei 13 Prozent ist die aktuelle Wirtschaftslage massgebend für den Entscheid.

Grafik 52

Filter Gründe mehr Lehrstellen

"Was sind die Gründe, dass Sie heute mehr Lehrstellen anbieten?"

in % Unternehmen, die mehr Lehrstellen anbieten,
Mehrfachantworten möglich



© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018 (n = 340)

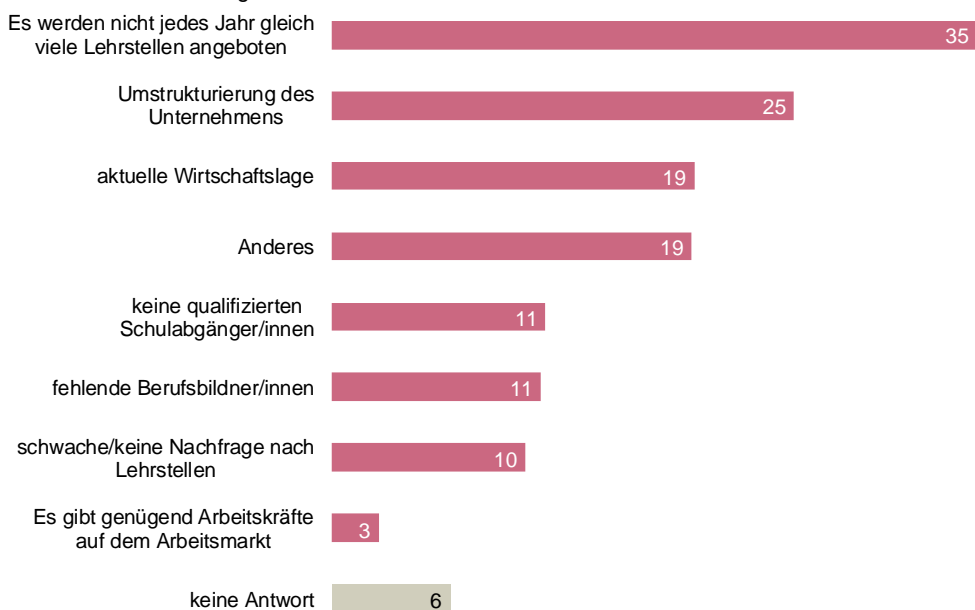
Bei den Gründen für ein geringeres Lehrstellenangebot sind Umstrukturierungen im Unternehmen und die aktuelle Wirtschaftslage am häufigsten ausschlaggebend. Für immerhin 11 Prozent ist der Entscheid personenbezogen gefallen; sei es, weil sich keine qualifizierten SchulabgängerInnen finden lassen oder weil BerufsbildnerInnen fehlen.

Grafik 53

Filter Gründe weniger Lehrstellen

"Was sind die Gründe, dass Sie heute weniger Lehrstellen anbieten?"

in % Unternehmen, die weniger Lehrstellen anbieten,
Mehrfachantworten möglich



© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018 (n = 261)

2.2.4 Information über freie Lehrstellen

Rekrutiert werden Lernende über verschiedene Kanäle, wobei diese teilweise überschneidend genutzt werden. Augenscheinlich ist die Wichtigkeit direkter Kontakte, denn populär ist die Rekrutierung über Netzwerke; diese nun persönlich oder institutionell (Schulen).

Klassische Wege wie Inserate oder Anlässe für Lehrstellensuchende sind im Vergleich dazu wenig genutzte Kanäle.

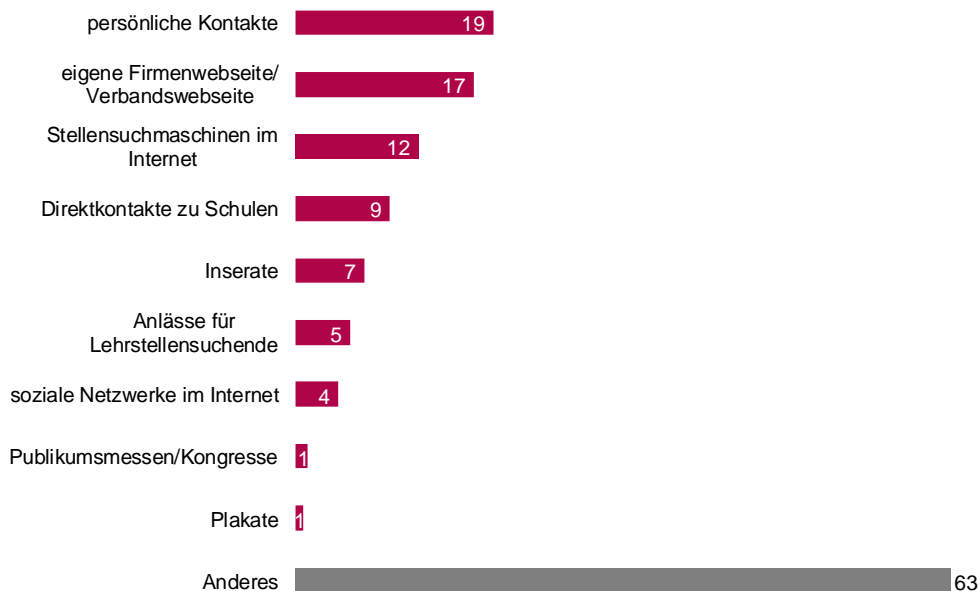
Unter der Kategorie "Anderes" finden sich viele Nennungen: Der Lehrstellennachweis LENA, spezifische Websites und auch Yousty wird häufig angegeben. Ausserdem haben auch viele Unternehmen, die gar keine Lehrstellen anbieten diese Frage beantwortet und auch diese Antworten fallen unter die Kategorie "Anderes".

Grafik 54

Informationskanäle für Lehrstellen

"Über welche Kanäle informiert Ihr Unternehmen über freie Lehrstellen?"

in % Unternehmen,
Mehrfachantworten möglich



© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018 (N = 4047)

Die Nutzung dieser Kanäle variiert stark mit der Grösse eines Unternehmens, wobei grössere Unternehmen stärker auf das Internet und klassische Rekrutierungskanäle setzen, kleinere eher auf persönliche Kontakte. Das lässt sich an der Rangfolge der genutzten Rekrutierungskanäle ablesen.

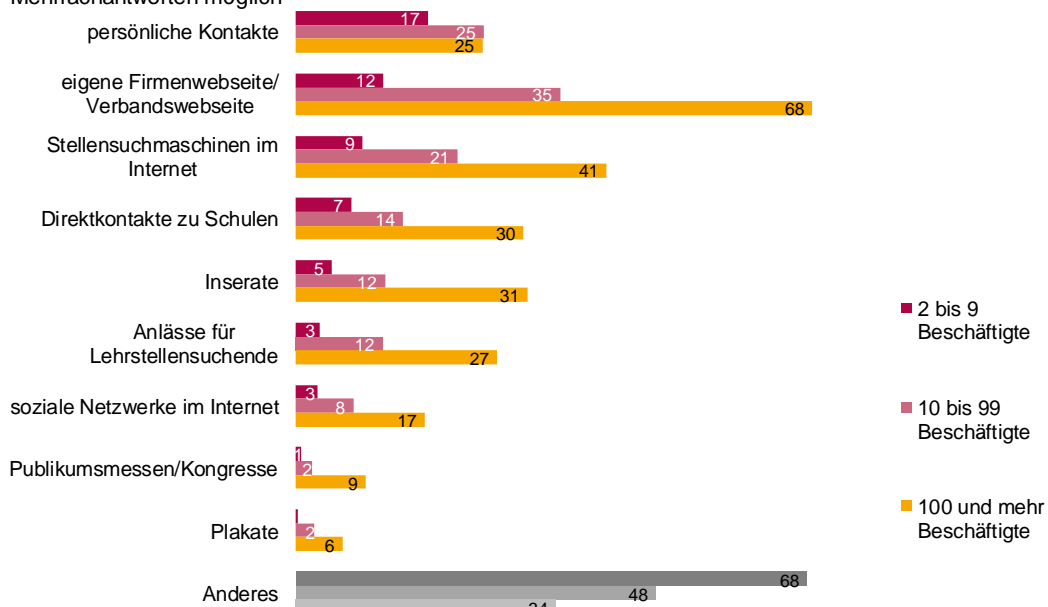
Deutlich wird anhand der Werte, dass gerade die grössten Unternehmen eine Vielzahl von Kanälen bespielen, während kleinere Unternehmen dies zwar auch, aber deutlich weniger intensiv tun.

Informationskanäle für Lehrstellen nach Unternehmensgrösse

"Über welche Kanäle informiert Ihr Unternehmen über freie Lehrstellen?"

in % Unternehmen,

Mehrfachantworten möglich



© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018 (N = 4047), sig.

2.2.5 Anzahl Bewerbungen und Schnupperlehren

Durchschnittlich gingen bei den Unternehmen 8 Bewerbungen pro Lehrstelle ein. Die Anzahl Bewerbungen weicht in den verschiedenen Branchen teilweise beträchtlich vom Mittelwert ab.

Klar überdurchschnittlich fällt sie etwa im Grundstücks- und Wohnungswesen oder im Bereich Energieversorgung aus.

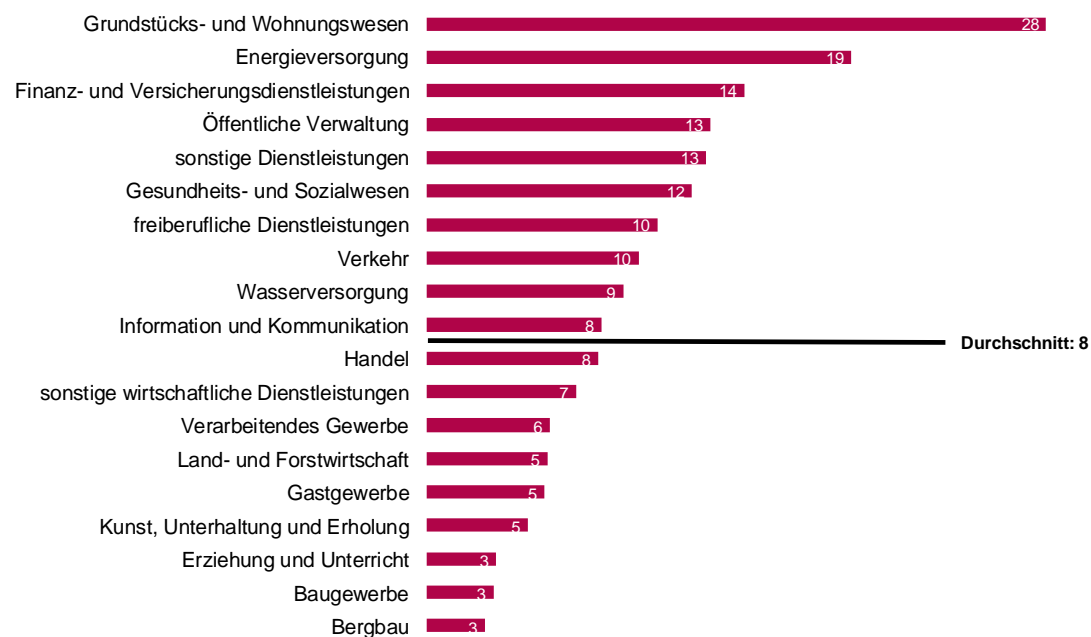
Unterdurchschnittlich viele Bewerbungen gingen dagegen für Lehrstellen im Bereich Erziehung und Unterricht, im Baugewerbe oder Bergbau ein.

Grafik 56

Anzahl Bewerbungen nach Branchen

"Wie viele Anfragen und Bewerbungen haben Sie bis jetzt für die Lehrstellen mit Lehrbeginn 2018 (1. Lehrjahr) erhalten?"

Durchschnittswerte



© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018

55 Prozent der Unternehmen bieten die Möglichkeit einer Schnupperlehre an. Bei diesen Unternehmen absolvierten durchschnittlich 2.6 Schüler eine Schnupperlehre.

Auch hier sind beträchtliche Unterschiede nach Branchen festzustellen, wie nachfolgende Grafik darlegt. Wie die Standardabweichung der einzelnen Werte zeigt, variieren die Angaben innerhalb der Branchen jedoch beträchtlich.

Grafik 57

Anzahl Schnupperlehrlinge nach Branchen

"Wie viele Schüler haben 2018 in Ihrem Unternehmen eine Schnupperlehre absolviert?"



© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018 (N = 4047)

2.2.6 Möglichkeit Berufsmaturität

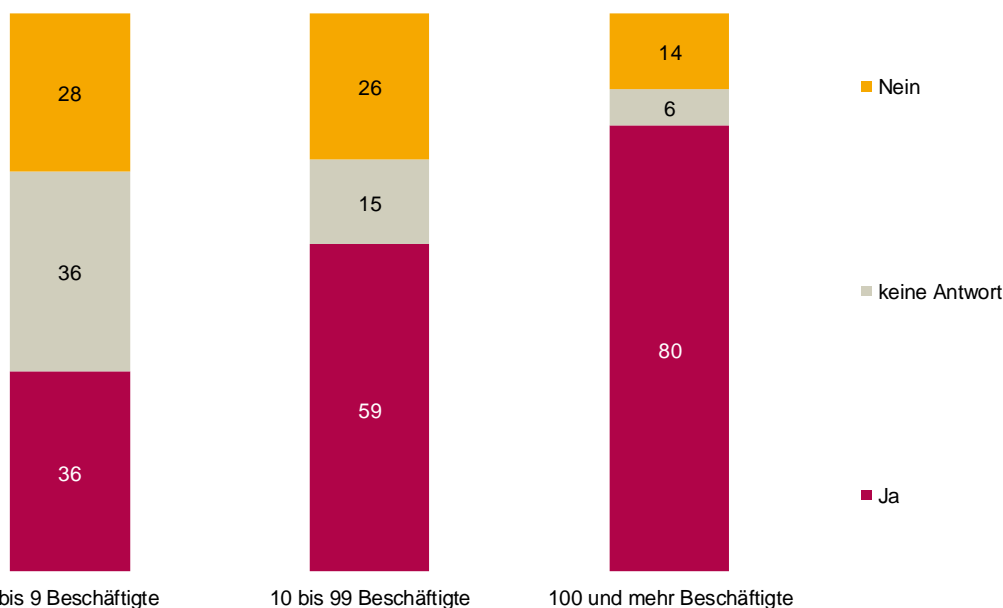
44 Prozent der Unternehmen, die Lehrstellen anbieten, bieten gleichzeitig die Möglichkeit an, während der Lehre eine Berufsmaturität zu absolvieren.

Diese Möglichkeit wird eindeutig durch die Unternehmensgrösse mitbestimmt. Nur gut ein Drittel der Unternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten bieten diese Möglichkeit an, bei Grossunternehmen sind es vier von fünf.

Grafik 58

Filter Möglichkeit Berufsmaturität nach Unternehmensgrösse

"Bieten Sie Ihren Lernenden die Möglichkeit, während der Lehre die Berufsmaturität zu absolvieren?"
in % Unternehmen, die mindestens eine berufliche Grundbildung anbieten



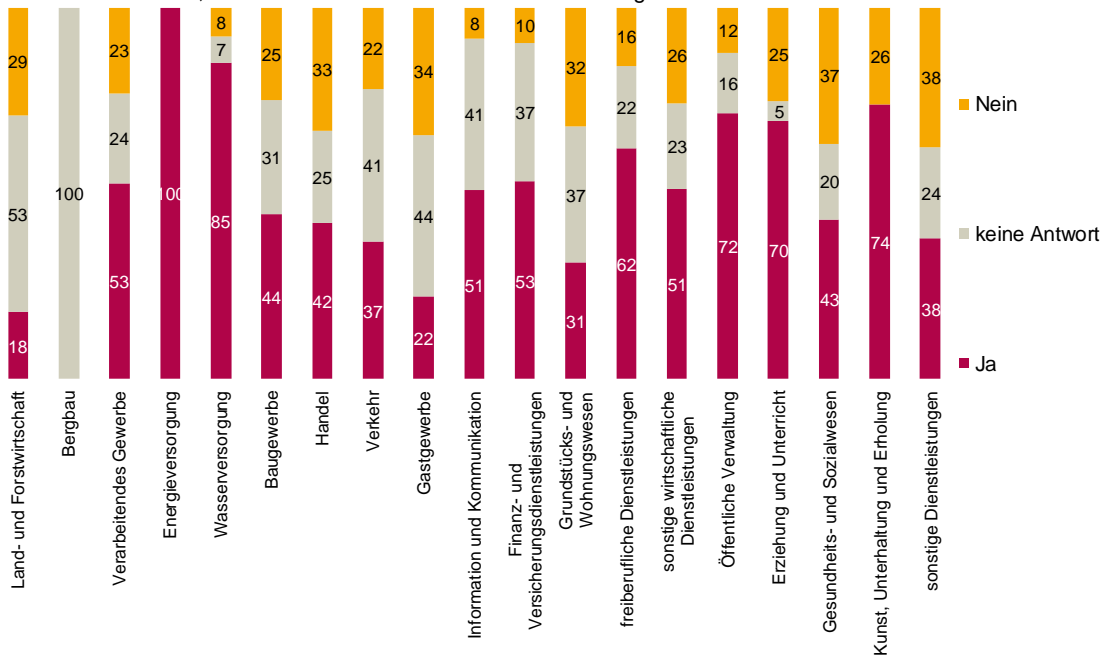
© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018 (n = 2080), sig.

Die Möglichkeiten differieren deutlich nach Branche. So besteht beispielsweise im Baugewerbe, dem Handel, dem Verkehr und dem Gastgewerbe nicht mehrheitlich die Option auf die Berufsmaturität. Die Energie- und die Wasserversorgung, die Verwaltung und die Branche "Kunst, Unterhaltung, Erholung" sind Beispielbranchen, wo die Berufsmaturität verbreitet angeboten wird.

Filter Möglichkeit Berufsmaturität nach Branchen

"Bieten Sie Ihren Lernenden die Möglichkeit, während der Lehre die Berufsmaturität zu absolvieren?"

in % Unternehmen, die mindestens eine berufliche Grundbildung anbieten



© gfs.bern, Nahtstellenbarometer, März-Mai 2018 (n = 2080), sig.

3 Anhang

3.1 Projektteam



LUKAS GOLDER

Co-Leiter, Politik- und Medienwissenschaftler, MAS FH in Communication Management

Schwerpunkte:

Integrierte Kommunikations- und Kampagnenanalysen, Image- und Reputationsanalysen, Medienanalysen / Medienwirkungsanalysen, Jugendforschung und gesellschaftlicher Wandel, Abstimmungen, Wahlen, Modernisierung des Staates, gesundheitspolitische Reformen

Publikationen in Sammelbänden, Fachmagazinen, Tagespresse und im Internet



MARTINA MOUSSON

Projektleiterin, Politikwissenschaftlerin

Schwerpunkte:

Analyse politischer Themen und Issues, nationale Abstimmungen und Wahlen (SRG-Trend, VOX-Analysen, Wahlbarometer), Image- und Reputationsanalysen, integrierte Kommunikationsanalysen, Medieninhaltsanalysen, qualitative Methoden, Gesellschaftsthemen (Jugendforschung, Rassismus, Familien, Mittelschicht)



STEPHAN TSCHÖPE

Leiter Analyse und Dienste, Politikwissenschaftler

Schwerpunkte:

Koordination Dienstleistungen, komplexe statistische Datenanalytik, Programmierung der EDV und der Befragungen, Hochrechnungen, Parteien- und Strukturanalysen mit Aggregatdaten, integrierte Kommunikationsanalysen, Visualisierung



AARON VENETZ

Datenanalytiker, Politikwissenschaftler

Schwerpunkte:

Datenmodellierungen, qualitative Methoden, Recherchen, Datenanalyse, Programmierungen, Medienanalysen, Visualisierungen



NOAH HERZOG

Sekretariat und Administration, Kaufmann EFZ

Schwerpunkte:

Desktop-Publishing, Visualisierungen, Projektadministration, Vortragsadministration



DANIEL BOHN

Projektmitarbeiter, Fachinformatiker Anwendungsentwicklung

Schwerpunkte:

Quantitative und qualitative Datenanalyse, Datenaufbereitung, Visualisierung



MELANIE IVANKOVIC

Projektassistentin, Politikwissenschaftlerin

Schwerpunkte:

Datenanalyse, Programmierungen, Qualitative Methoden, Recherchen, Medienanalysen, Visualisierungen



KATRIN WATTENHOFER

Projektassistentin, Politikwissenschaftlerin

Schwerpunkte:

Datenanalyse, Programmierungen, Qualitative Methoden, Recherchen, Medienanalysen, Visualisierungen



JOSÉ KRESS

Projektassistent, Soziologe

Schwerpunkte:

Programmierung und Auswertung quantitative Projekte, Modellierungen, Visualisierungen, qualitative Datenanalyse, Lektorate

3.2 Umrechnung Lehrberufe in Branchen

Lehrberuf	NOGA-Zuteilung
Abdichter EFZ (Berufsfeld Gebäudehülle)	Baugewerbe/Bau
Abdichtungspraktiker EBA (Berufsfeld Gebäudehülle)	Baugewerbe/Bau
Baupraktiker EBA	Baugewerbe/Bau
Bauwerktrenner EFZ	Baugewerbe/Bau
Boden-Parkettleger EFZ	Baugewerbe/Bau
Dachdecker EFZ (Berufsfeld Gebäudehülle)	Baugewerbe/Bau
Dachdeckerpraktiker EBA (Berufsfeld Gebäudehülle)	Baugewerbe/Bau
Elektroinstallateur EFZ	Baugewerbe/Bau
Elektroplaner EFZ	Baugewerbe/Bau
Fassadenbauer EFZ (Berufsfeld Gebäudehülle)	Baugewerbe/Bau
Fassadenbaupraktiker EBA (Berufsfeld Gebäudehülle)	Baugewerbe/Bau
Gebäudereiniger EBA	Baugewerbe/Bau
Gebäudereiniger EFZ	Baugewerbe/Bau
Gebäudetechnikplaner Heizung EFZ (Berufsfeld Gebäudetechnikplanung)	Baugewerbe/Bau
Gebäudetechnikplaner Lüftung EFZ (Berufsfeld Gebäudetechnikplanung)	Baugewerbe/Bau
Gebäudetechnikplaner Sanitär EFZ (Berufsfeld Gebäudetechnikplanung)	Baugewerbe/Bau
Geomatiker EFZ	Baugewerbe/Bau
Gerüstbauer EFZ (Berufsfeld Gebäudehülle)	Baugewerbe/Bau
Gerüstbaupraktiker EBA (Berufsfeld Gebäudehülle)	Baugewerbe/Bau
Gipserpraktiker EBA	Baugewerbe/Bau
Gipser-Trockenbauer EFZ	Baugewerbe/Bau
Gleisbauer EFZ (Berufsfeld Verkehrswegbau)	Baugewerbe/Bau
Gleisbaupraktiker EBA (Berufsfeld Verkehrswegbau)	Baugewerbe/Bau
Grundbauer EFZ (Berufsfeld Verkehrswegbau)	Baugewerbe/Bau
Grundbaupraktiker EBA (Berufsfeld Verkehrswegbau)	Baugewerbe/Bau
Haustechnikpraktiker EBA	Baugewerbe/Bau
Heizungsinstallateur EFZ	Baugewerbe/Bau
Industrie- und Unterlagsbodenbauer EFZ (Berufsfeld Verkehrswegbau)	Baugewerbe/Bau
Industrie- und Unterlagsbodenbaupraktiker EBA (Berufsfeld Verkehrswegbau)	Baugewerbe/Bau
Isolierspengler EFZ	Baugewerbe/Bau
Kältemontage-Praktiker EBA	Baugewerbe/Bau
Kältesystem-Monteur EFZ	Baugewerbe/Bau
Kältesystem-Planer EFZ	Baugewerbe/Bau
Lüftungsanlagenbauer EFZ	Baugewerbe/Bau
Maler EFZ	Baugewerbe/Bau
Malerpraktiker EBA	Baugewerbe/Bau
Maurer EFZ	Baugewerbe/Bau
Montage-Elektriker EFZ	Baugewerbe/Bau
Ofenbauer EFZ	Baugewerbe/Bau
Pflästerer EFZ (Berufsfeld Verkehrswegbau)	Baugewerbe/Bau
Plattenleger EFZ	Baugewerbe/Bau
Plattenlegerpraktiker EBA	Baugewerbe/Bau
Sanitärinstallateur EFZ	Baugewerbe/Bau
Spengler EFZ	Baugewerbe/Bau

Steinsetzer EBA (Berufsfeld Verkehrswegbau)	Baugewerbe/Bau
Storenmontagepraktiker EBA (Berufsfeld Gebäudehülle)	Baugewerbe/Bau
Storenmonteur EFZ (Berufsfeld Gebäudehülle)	Baugewerbe/Bau
Strassenbauer EFZ (Berufsfeld Verkehrswegbau)	Baugewerbe/Bau
Strassenbaupraktiker EBA (Berufsfeld Verkehrswegbau)	Baugewerbe/Bau
Telematiker EFZ	Baugewerbe/Bau
Zimmermann EFZ	Baugewerbe/Bau
Netzelektriker EFZ	Energieversorgung
Büroassistent EBA	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
Fachmann Information und Dokumentation EFZ	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
ICT-Fachmann EFZ	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
Kaufmann EFZ	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
Architekturmodellbauer EFZ	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen
Fotofachmann EFZ	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen
Fotograf EFZ	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen
Gestalter Werbetechnik EFZ	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen
Grafiker EFZ	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen
Interactive Media Designer EFZ	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen
Physiklaborant EFZ	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen
Polydesigner 3D EFZ	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen
Tiermedizinischer Praxisassistent EFZ	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen
Zeichner EFZ (Berufsfeld Raum- und Bauplanung)	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen
Coiffeur EBA	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen
Coiffeur EFZ	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen
Fachmann Textilpflege EFZ	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen
Fahrradmechaniker EFZ	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen
Kosmetiker EFZ	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen
Fachmann Betriebsunterhalt EFZ	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
Fachmann Kundendialog EFZ	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
Gärtner EBA	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
Gärtner EFZ	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
Kaminfeger EFZ	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
Unterhaltspraktiker EBA	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
Diätkoch EFZ	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie
Fachmann Hauswirtschaft EFZ	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie
Hauswirtschaftspraktiker EBA	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie
Hotelfachmann EFZ	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie
Hotel-Kommunikationsfachmann EFZ	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie
Hotellerieangestellter EBA	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie
Koch EFZ	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie
Küchenangestellter EBA	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie
Restaurationsangestellter EBA	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie
Restaurationsfachmann EFZ	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie
Systemgastronomiefachmann EFZ	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie
Assistent Gesundheit und Soziales EBA	Gesundheits- und Sozialwesen

Dentalassistent EFZ	Gesundheits- und Sozialwesen
Fachmann Betreuung EFZ	Gesundheits- und Sozialwesen
Fachmann Gesundheit EFZ	Gesundheits- und Sozialwesen
Medizinischer Praxisassistent EFZ	Gesundheits- und Sozialwesen
Medizinproduktetechnologe EFZ	Gesundheits- und Sozialwesen
Podologe EFZ	Gesundheits- und Sozialwesen
Augenoptiker EFZ	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeuge
Automobil-Assistent EBA	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeuge
Automobil-Fachmann EFZ	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeuge
Automobil-Mechatroniker EFZ	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeuge
Bäcker-Konditor-Confiseur EBA	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeuge
Bäcker-Konditor-Confiseur EFZ	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeuge
Buchhändler EFZ	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeuge
Carrosserielackierer EFZ	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeuge
Carrosseriespengler EFZ	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeuge
Detailhandelsassistent EBA	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeuge
Detailhandelsfachmann EFZ	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeuge
Drogist EFZ	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeuge
Florist EBA	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeuge
Florist EFZ	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeuge
Hörsystemakustiker EFZ	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeuge
Industrielackierer EFZ	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeuge
Innendekorateur	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeuge
Kleinmotorrad- und Fahrradmechaniker EFZ	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeuge
Lackierassistent EBA	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeuge
Landmaschinenmechaniker EFZ	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeuge
Logistiker EBA	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeuge
Logistiker EFZ	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeuge
Motorgerätemechaniker EFZ	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeuge
Motorradmechaniker EFZ	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeuge
Pharma-Assistent EFZ	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeuge
Reifenpraktiker EBA	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeuge
Informatiker EFZ	Information und Kommunikation
Bühnentänzer EFZ	Kunst, Unterhaltung und Erholung
Fachmann Bewegungs- und Gesundheitsförderung EFZ	Kunst, Unterhaltung und Erholung
Theatermaler EFZ	Kunst, Unterhaltung und Erholung
Tierpfleger EFZ	Kunst, Unterhaltung und Erholung
Veranstaltungsfachmann EFZ	Kunst, Unterhaltung und Erholung
Agrarpraktiker EBA	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
Forstpraktiker EBA	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
Forstwart EFZ	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
Geflügelfachmann EFZ (Berufsfeld Landwirtschaft)	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
Gemüsegärtner EFZ (Berufsfeld Landwirtschaft)	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
Landwirt EFZ (Berufsfeld Landwirtschaft)	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Müller EFZ	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
Obstfachmann EFZ (Berufsfeld Landwirtschaft)	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
Pferdefachmann EFZ	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
Pferdewart EBA	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
Winzer EFZ (Berufsfeld Landwirtschaft)	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
Anlagen- und Apparatebauer EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Anlagenführer EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Automatiker EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Automatikmonteur EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Baumaschinenmechaniker EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Bekleidungsgestalter EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Bekleidungsnäher EBA	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Betonwerker EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Bootbauer EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Bootfachwart EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Büchsenmacher EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Chemie- und Pharmatechnologe EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Dekorationsnäher EBA	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Drucktechnologe EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Elektroniker EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Fachmann Leder und Textil EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Fahrzeugschlosser EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Feinwerkoptiker EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Fleischfachassistent EBA	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Fleischfachmann EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Flexodrucker EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Formenbauer EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Formenpraktiker EBA	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Geigenbauer EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Gewebegealter EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Glasapparatebauer (BS)	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Glaser EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Glasmaler EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Goldschmied EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Graveur EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Gussformer EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Gusstechnologe EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Holzbearbeiter EBA	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Holzbildhauer EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Holzhandwerker EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Hufschmied EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Industriekeramiker EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Industriepolsterer EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Keramiker EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Konstrukteur EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Korb- und Flechtwerkgestalter EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Küfer EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Kunststofftechnologe EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren

Kunststoffverarbeiter EBA	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Laborant EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Lebensmittelpraktiker EBA	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Lebensmitteltechnologie EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Marmorist EFZ (Berufsfeld Steinbearbeitung)	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Mechanikpraktiker EBA	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Mediamatiker EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Messerschmied EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Metallbauer EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Metallbaukonstrukteur EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Metallbaupraktiker EBA	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Mikromechaniker EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Mikrozeichner EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Milchpraktiker EBA	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Milchtechnologie EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Multimediaelektroniker EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Musikinstrumentenbauer EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Oberflächenbeschichter EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Oberflächenpraktiker EBA	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Oberflächenveredler Uhren und Schmuck EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Orthopädienschuhmacher EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Orthopädist EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Papiertechnologie EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Polisseur EBA	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Polygraf EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Polymechaniker EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Printmedienpraktiker EBA	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Printmedienverarbeiter EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Produktionsmechaniker EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Säger Holzindustrie EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Schreiner EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Schreinerpraktiker EBA	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Schuhmacher EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Steinbildhauer EFZ (Berufsfeld Steinbearbeitung)	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Steinmetz EFZ (Berufsfeld Steinbearbeitung)	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Steinwerker EFZ (Berufsfeld Steinbearbeitung)	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Textilpraktiker EBA	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Textiltechnologie EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Uhrenarbeiter EBA	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Uhrmacher EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Uhrmacher Produktion EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Vergolder-Einrahmer EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Verpackungstechnologie EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Weintechnologie EFZ (Berufsfeld Landwirtschaft)	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Wohntextilgestalter EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Zahntechniker EFZ	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
Fachmann öffentlicher Verkehr EFZ	Verkehr und Lagerei
Matrose der Binnenschifffahrt EFZ	Verkehr und Lagerei

Seilbahner EBA	Verkehr und Lagerei
Seilbahn-Mechatroniker EFZ	Verkehr und Lagerei
Strassentransportfachmann EFZ	Verkehr und Lagerei
Strassentransportpraktiker EBA	Verkehr und Lagerei
Entwässerungspraktiker EBA	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen
Entwässerungstechnologe EFZ	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen
Recyclist EFZ	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen

gfs.bern ag
Effingerstrasse 14
Postfach
CH – 3001 Bern
Telefon +41 31 311 08 06
Telefax +41 31 311 08 19
info@gfsbern.ch
www.gfsbern.ch

Das Forschungsinstitut gfs.bern ist Mitglied des Verbands Schweizer Markt- und Sozialforschung und garantiert, dass keine Interviews mit offenen oder verdeckten Werbe-, Verkaufs- oder Bestellabsichten durchgeführt werden.

Mehr Infos unter www.schweizermarktforschung.ch

